



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

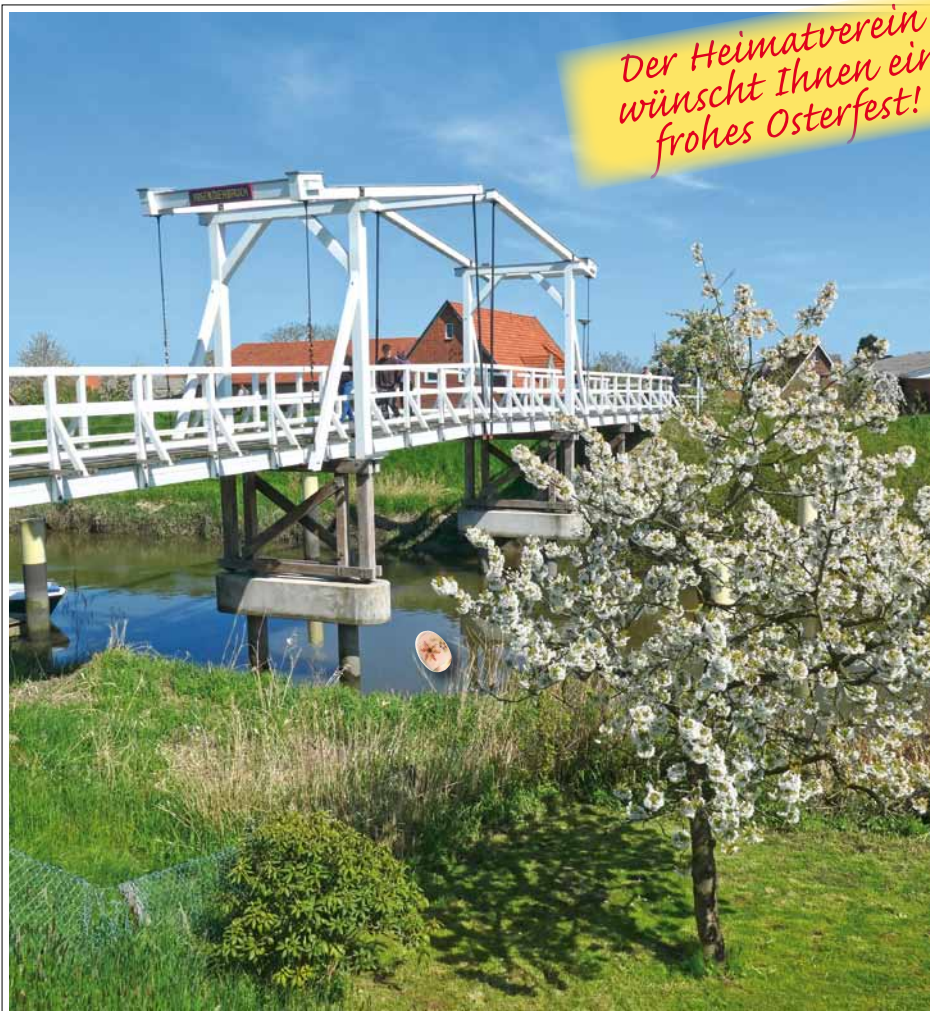
HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



75. Jahrgang · Nr. 4 · April 2024

freiwilliger Botenlohn 10 Cent

*Der Heimatverein
wünscht Ihnen ein
frohes Osterfest!*



~ Obstblüte im Alten Land ~

Die Hogendiekbrücke über die Lühe bei Steinkirchen

Wir sind wieder Top 100 Optiker!



Bereits zum achten mal in Folge wurde das Optik-Stübchen nun als Top 100 Optiker ausgezeichnet. Vergeben wird diese Auszeichnung vom unabhängigen Institut BGW Düsseldorf. Bewertet wurden unter anderem die Kategorien Unternehmensführung, Marktorientierung, Ladengestaltung und kundenorientiertes Handeln. Überreicht wurde die Auszeichnung von Wotan Wilke Möhring.

*Die schönste Auszeichnung ist,
wenn Sie wieder kommen!*



Optik-Stübchen York Johann-to-Settel

Eilbergweg 14 Großhansdorf Tel. 04102/203750

HARRING^[H]
IMMOBILIEN

über 30 Jahre Immobilienkompetenz vor Ort

Ihr Partner in Immobilienfragen

Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung für Ihren Erfolg!

- individuell angepasste Vermarktungskonzepte
- umfangreiche Markt- / Verkehrswertanalyse
- professionelle Kundenberatung
- fundierte, lokale Marktkennntnis
- innovative Immobilienvermarktung



Hans-Jürgen Harring

Jan Marc Harring

Harring Immobilien GmbH
Tel.: +49 4102 / 50600

info@harringimmobilien.de
www.harringimmobilien.de



Leading
REAL ESTATE COMPANIES
IN THE WORLD

Tageswanderung

Am **Samstag, 20. April**, wollen wir im **Hellbachtal** wandern. Wir treffen uns wie gewohnt um **9:30 Uhr** am Kiekut und fahren mit unseren Pkw an den Sarnekower See (32 Min., 42 km). Von dort starten wir einen Rundweg von ca. 18 km durch das Hellbachtal zum Drüsensee und zurück am Krebssee vorbei und um den Gudower See. Unterwegs Rucksackverpflegung, Kaffeeeinkehr möglich in Gudow. ■

*Richard Krumm, Telefon 697336
oder 0170-7592239*



Halbtagswanderung

Am **Samstag, 27. April**, treffen wir uns ausnahmsweise schon um **12:30 Uhr** am Kiekut und fahren mit unseren Pkw zum Bahnhof nach Ahrensburg, wo wir um 13:09 mit dem RE zum Hamburger Hauptbahnhof fahren und dann weiter mit dem Zug nach Maschen. Von dort machen wir eine Rundwanderung (ca. 10 km) im Naturschutzgebiet **»Untere Seeveniederung«**. Mit Glück sehen wir Schachbrettblumen (siehe Artikel mit Fotos im März-Waldreiter S. 30) und wilde Tulpen auf den Wiesen. Wir folgen der Seeve bis zu ihrer Mündung in die Elbe. ■

*Bettina Lassen-Reißmann, Telefon 692076
oder 0176-45627348*

Die Seeve



Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 44
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Gratulationen	S. 9

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . . .	S. 3-9
Plattdüütsch Runn	S. 5
Jahresversammlung BISG	S. 7
DRK	S. 7
Malerei & Kunsthandwerk	S. 7
Garagen- und Frühjahrsflohmarkt . .	S. 9
Jetzt Wahlhelfer werden	S. 9
Sportabzeichen 2024	S. 11
Tanz in den Mai	S. 11
Ostereier-Suche	S. 13
Kulturring im April	S. 13
S.-H. Universitätsgesellschaft	S. 13
Senioren-Union	S. 15
Volkshochschule	S. 15



■ Berichte:

Tageswanderung von Pölitz nach Bad Oldesloe am 16. März	S. 17
Leserbriefe	S. 18
Zoologischer Garten hier bei uns? . .	S. 18
Feuerwehr: Einsätze im Februar . . .	S. 19
Schölers leest Platt	S. 21
Rohbaufest der Kirche	S. 23
Speed-Dating mit Matti Schindehütte	S. 24
13. Lions Hüttenzauber	S. 25
Bitte der Fahrradwerkstatt	S. 26
Großhansdorfer Turnerinnen	S. 26
TTG: Jugendwart bestätigt	S. 28
LungenClinic-Fest im Neubau	S. 28
Steinzeit im Dorfmuseum	S. 30
Obenhaupts Laden	S. 32

■ Natur:

Der Grünfink; Die Grasnelke; Der Stierkäfer	S. 36
--	-------

■ Artikel:

Oma Heitmanns Goorn	S. 36
Die stille Tat – eine Ostergeschichte .	S. 38
Mutschmann konnte nicht aufgeben	S. 40
Der Rest vom Geheimnis	S. 42
Eine kluge Antwort	S. 42

■ Gedichte:

Flötenduell; Business as usual	S. 43
--	-------

ENGEL&VÖLKERS



Der Sprung von gewöhnlich zu außergewöhnlich.

FROHE OSTERN

GROSSHANSDORF | AHRENSBURG

T +49 (0)4102 709 96 40 | Ahrensburg@engelvoelkers.com
Hamburg Südost Immobilien GmbH | Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH
Rathausplatz 35 | 22926 Ahrensburg [engelvoelkers.com/ahrensburg](https://www.engelvoelkers.com/ahrensburg) | Immobilienmakler

Plattdüütsch Runn Groothansdörp

Leeve Lüüd, op mien Beeden vun't letzt Mal hett sick nüms meldt, un so mutt ick **noch mal fragen, wat sick nich een finnen deit, de dat Leit vun de Runn övernehmen much.** Villicht lett sick dat ok **to tweet maaken**, een, de för de Organisatschoon sorgt, to'n Bispill Ankündigung in den Waldreiter un annere Bläder, för wat to Drinken sorgen, to rechte Tied dor sien un den Slötel verwalten, un een tweeten, de sick dorüm bemöht, dat de schönen plattdüütschen Leeder sunge wardt, dat in de Runn jeedeen tomindst eenmal to Wort kümmt, wat ick jümmers mit de erst Runn maak. Dorför findt sick een Thema: Hest wat in't Blatt leest, in't Fernsehen ankeeken oder Di över ans wat opreegt, gifft dat in de erst Runn un warst Di wundern, wat de Lüüd all to seggen hebbt... Denn gifft dat so veele Bööcker, ut de wat vördraagen warden kann un op letzt könnt de Deelnemers ok sülvst lütte Geschichten schrieven, un de, de dat plattdüütsche Leit hett, kann sick denn een Opgaav för dat nächst Mal överleggen, un denn steiht dor een grootet Böökerschapp mit ganz veele plattdüütsche Bööcker...

Dat is allens keen Hexenwerk, man ick mutt 30 km fohren, wat mi inne Winter-tied sünnlicher suur wardt, un denn is mine Gesundheit jüst nich op best. Liekers mag ick dat nich eenfach hensemieten, ick wüür dat gern in niege Hannen leggen.

Die **Plattdutsche Runde** hat bisher keinen **Nachfolger** für die Leitung gefunden. Überlegen Sie bitte noch einmal, ob Sie sich nicht doch für diese Aufgabe interessieren könnten. Sie müssen dafür nicht perfekt Plattdeutsch sprechen können, wichtig ist, dass Ihnen die Sprache und ihre Erhaltung am Herzen liegen.

Selbstverständlich stehe ich Ihnen für den Übergang mit Rat und Hilfe zur Seite, wenn Sie es wünschen, aber vielleicht möchten Sie einen völlig neuen Stil ent-

wickeln, bei dem ich Ihnen natürlich nicht reinreden würde. Lassen Sie dieses Kulturgut nicht untergehen!

Die nächste Runde findet am **Donnerstag, 11. April, um 15:30 Uhr im DRK-Haus** in Großhansdorf am Papenwisch statt. Sie sind herzlich eingeladen! – Kiek mol in! ■

Ingeburg Büll-Meynerts,
Telefon 0173-99 69 171



Frühlüher entdecken

Nach einem grauen und sehr nassen Winter freuen wir uns auf die Frühlingsboten. Im Beimoorwald kann man eine Vielzahl von Frühlühern entdecken. Am **Sonntag, 7. April, um 15 Uhr** treffen wir uns am **Parkplatz Beimoorweg** am südlichen Waldrand des Beimoorwaldes zu einem kleinen Rundgang. ■

Heinke Mulsow, Telefon 0152-33818190

Radwandergruppe Heiße Reifen

Unsere erste Radeltour startet am **Sonntag, 14. April**, wie gewohnt um **10 Uhr** ab U-Bahn Kiekut und führt ca.

50-55 km über Delingsdorf, Bargtheide, Rümpel nach **Bad Oldesloe**, wo wir um die Mittagszeit im »Kuchenwerk« einkehren. Von Bad Oldesloe

geht es über den Radweg zurück nach Großhansdorf. Neue Mitradler sind immer herzlich willkommen!

Die **Mittwochnachmittags-Radtouren** (immer am 4. Mittwoch im Monat, ca. 30-35 km) finden ab 13 Uhr (neue Startzeit!) ab U-Kiekut statt: Wer Freude hat, in der Gruppe zu radeln und nebenbei unsere schöne Umgebung kennenzulernen, ist herzlich eingeladen! Kaffeeeinkehr ist eingeplant. ■

Elke Meyer, Telefon 04102-65980
oder 0170-28 644 00





PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE



LUST DEN KÖRPER IN SCHWUNG ZU BRINGEN?

Jetzt, auf
240 m²

Ab Februar 2024 Gerätetraining

KURSPROGRAMME

- mit fachkundigen und ausgebildeten Physiotherapeuten/innen.

KRANKENGYMNASTIK AM GERÄT (GERÄTETRAINING)

- Rezept (Kasse und Privat)
- 10er Karte

INTERESSE?

Dann kommen Sie vorbei und buchen Ihren Kurs.



ANNE-KATHRIN GROSS-MATTHAY

Praxis für Physiotherapie

☎ 04102-65002

✉ info@physiotherapie-grosshansdorf.de
www.physiotherapie-grosshansdorf.de

Öffnungszeiten

Mo. – Do. 7:00 – 20:00 Uhr
Freitags 7:00 – 18:00 Uhr

In Ihrer Nähe



Hansdorfer Landstraße 140
(über dem EDEKA Markt)
22927 Großhansdorf

Sicherheit und Forschung – die BISG lädt zur Jahreshauptversammlung

Die Bürgerinitiative ›Mehr Sicherheit in Großhansdorf‹ ist Teil der wissenschaftlichen Forschung: Tobias Neidel, Master in Politikwissenschaft und Doktorand an der Uni Leipzig, hat zum Thema ›Die Nachbarschaft passt auf‹ geforscht und dazu auch die Großhansdorfer Initiative begleitet. Auf der Jahreshauptversammlung am **Donnerstag, 28. März, um 19:30 Uhr im Waldreitersaal** wird er seine Arbeitsergebnisse vorstellen. Zuvor erläutert Felix Schmidt, Leiter der Kriminalpolizeistelle Ahrensburg, die Zahlen der polizeilichen Kriminalstatistik 2023 für Großhansdorf. Die Versammlung ist öffentlich.

■ Bettina Albrod

Wir sorgen für Wirbel

Als hochqualifiziertes und modernes Physio-Team kümmern wir uns um deine körperlichen Probleme und stellen Bewegung in den Vordergrund. Wir schauen uns genau an, was gut für deinen Alltag ist und erarbeiten gemeinsam ein Trainings- und Übungsprogramm, um deine Ziele zu erreichen.

Du kannst auf unserer erweiterten Therapiefläche durch gezieltes Training an verschiedenen Geräten oder in einem unserer Kurse dauerhaft deine Beweglichkeit, Ausdauer, Kraft und Koordination verbessern. Betätige dich zu neunt in Kursen oder trainiere zu dritt an den Geräten unter physiotherapeutischer Aufsicht. Schau auf unsere Homepage, folge uns auf Facebook oder rufe uns an und buche dein erstes Training.

Wenn du unser hoch motiviertes Team verstärken möchtest, bieten wir dir vielfältige Möglichkeiten.

■ Anne-Kathrin Gross-Matthay,
Praxis für Physiotherapie

Veranstaltungen des DRK Großhansdorf

Am **Donnerstag, 28. März, um 15:00 Uhr** findet beim DRK im Haus am Papenwisch wieder der monatliche **Kaffeenachmittag** statt. Bei Kaffee und Kuchen möchten wir mit Ihnen das Osterfest beginnen. Die Teilnahme ist kostenlos. Wenn Sie zum Kaffeenachmittag abgeholt werden möchten, geben Sie dieses bei Ihrer Anmeldung an. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der **nächste Kaffeenachmittag** findet am **Donnerstag, 25. April, um 15 Uhr** statt. Nach Kaffee und Kuchen wird die Sozialstation über den Hausnotruf informieren.

Am **Ostermontag, 1. April**, findet im Haus Papenwisch **ab 12:00 Uhr** unser **Osteressen** für Senioren statt. Dieses Mal wird das Team Kohlrouladen zubereiten. Da wir für die Vorbereitungen die Anzahl der Teilnehmer benötigen, **melden Sie sich bitte bis 26.03.2024 an**.

Anmeldungen unter Telefon 04102-66237 oder per E-Mail unter info@drk-grosshansdorf.de.

■ Ihr DRK-Team

Malerei & Kunsthandwerk 2024

Im Februar-Heft stand die Einladung zur diesjährigen Ausstellung Malerei & Kunsthandwerk. Da der Abgabe-Termin näher rückt, bitte ich alle interessierten Künstler, sich zu melden, ob sie an der Ausstellung vom **Mittwoch, 13. bis Sonntag, 17. November 2024 im Waldreitersaal** teilnehmen möchten. Ich würde mich freuen, wenn sich noch **interessierte Aussteller melden**. Bitte senden Sie Ihre **Anmeldungen** an Elke Meyer, Heidkoppel 16, 22927 Großhansdorf oder rufen Sie einfach an unter 04102-65980 bzw. 0170-2864400. Es kann auch per E-Mail sein: info@zeichenburo-meyer.de.

■ Elke Meyer

Garagenflohmarkt-Rallye

5.5.2024, 11-16 Uhr

Jetzt anmelden



**Organisiert vom
Förderverein der
Kita Wöhrendamm**

Die Einnahmen aus den
Standgebühren werden
zu 100% für Projekte in
der Kita Wöhrendamm
verwendet.



Anmeldeschluss: 21.04.2023

www.flohmarktrallye-grosshansdorf.de

CareFreeHome

Private Seniorenbetreuung

Mit Würde und Respekt alt werden



Betreuung – Pflegerische Versorgung – Hauswirtschaft – Freizeitaktivitäten – u.v.m

Die Möglichkeit, in ihrer vertrauten Umgebung versorgt zu werden, ist für hilfsbedürftige oder ältere Menschen von unschätzbaren Wert. Die richtige häusliche Betreuung erlaubt es ihnen, ihre Gewohnheiten beizubehalten und unabhängig zu bleiben. Diesen Wunsch möchte ich gerne an viele Senioren weitergeben.

Ich bin exam. Krankenschwester und somit mit allen Anforderungen vertraut. Ich fördere die verbliebene Selbstständigkeit der zu Betreuenden, unterstütze Sie bei allen Aktivitäten des Alltags, mit menschlicher und fachlicher Kompetenz.

Kontakt:

Monic Purucker

0163-1526930

carefreehome@gmx.de

Garagenflohmarkt

Pünktlich zum Frühlingsstart heißt es: Schätze suchen, Schätze finden! Macht mit bei der Garagenflohmarkt-Rallye am **Sonntag, 5. Mai, von 11-16 Uhr**. Der Förderverein der Kita Wöhrendamm freut sich über zahlreiche **Anmeldungen** (bis zum 21. April) unter www.flohmarktrallye-grosshansdorf.de.

■ Olga Frick

Frühjahrsflohmarkt

Der Frühling naht und somit auch der alljährliche ›Open-Air‹ Frühjahrsflohmarkt ›Rund ums Kind‹ des Fördervereins der Kita Haberkamp e.V. Am **Sonntag, 28. April, von 12-15 Uhr** ist auf dem Gelände der Kita Haberkamp wieder Zeit, in einem vielfältigen Angebot von Kleidung, Spielzeug und sonstigem Kinderbedarf zu stöbern und zu feilschen.

Es gibt selbstverständlich Kaffee, Kuchen, kalte Getränke und Waffeln. Die Kinder haben auf dem Außengelände die Möglichkeit zu spielen, auch können sie sich Glitzertattoos machen lassen.



Infos zur **Anmeldung** bei unserem Anmeldeformular auf der Website www.guestoo.de, shortlink <https://t1p.de/f781q> oder mit dem QR-Code. Ein paar Standplätze sind noch verfügbar, wir freuen uns auf einen schönen Nachmittag.

■ Sarah Becker

Jetzt Wahlhelfer werden

Am **9. Juni 2024** findet die **Europawahl** in Schleswig-Holstein statt. Zu diesem Zweck werden wieder Wahlhelfer bzw. Wahlhelferinnen für die einzelnen Wahlvorstände benötigt. Alle Personen, die zur Wahl wahlberechtigt sind, können im Wahlvorstand mitarbeiten.

Die Aufgabe des Wahlvorstandes besteht darin, am Wahlsonntag das Wahllokal zu führen. In der Zeit von 7:30 bis 18:00 Uhr dreht sich alles um die Wähler, und im Anschluss werden die Stimmzettel ausgewertet. Der Wahlvorstand besteht in der Regel aus 8 bis 10 Personen, die sich den Tag individuell aufteilen (z.B. Schichtbetrieb, vormittags/nachmittags). Morgens, vor Öffnung des Wahllokales und kurz vor der Auszählung müssen alle wieder vor Ort sein.

Neben einer interessanten Tätigkeit und einem netten Wahlteam erhält jeder Wahlhelfer ein Erfrischungsgeld von 50,00€.

Wenn Sie Interesse an der **Tätigkeit als Wahlhelfer** haben, wenden Sie sich bitte an das Haupt- und Ordnungsamt, Frau Olscher (E-Mail: hauptamt.olscher@grosshansdorf.de) oder an Frau Reetz (E-Mail: hauptamt.reetz@grosshansdorf.de), Zimmer 21 und 24 im Rathaus oder telefonisch unter 04102-694-131 oder -111. Der Einsatz erfolgt in der Regel in Ihrem Wahllokal um die Ecke. – Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mitmachen würden.

■ Janhinnerk Voß, Bürgermeister

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

*zum 85. Geburtstag am 11. April: Frau Lydia Bäättjer
zum 85. Geburtstag am 16. April: Herrn Georg Buchner
zum 85. Geburtstag am 25. April: Herrn Arnold Bannach
zum 85. Geburtstag am 28. April: Herrn Volkmarr Thieme*



Rosenhof

SENIORENWOHNANLAGEN



...denn Sie haben,
noch viel vor!

TAG DER OFFENEN TÜR MIT APFEL- & KIRSCHBLÜTENFEST IM ROSENHOF GROSSHANSDORF 2

28.4.2024, 14.00 bis 17.00 Uhr



Viele Informationen rund um das
Leben und die Betreuung im Rosenhof

Führungen durch das Haus mit
Besichtigung von Musterappartements

Köstliche Auswahl an Apfel- und
Kirschkuchen im Rosenhof-Café

Frühlingsleichte musikalische
Unterhaltung

Kostenloser Transfer-Service ab/bis
U-Bahnhof Großhansdorf

Rosenhof Großhansdorf 2
Hoisdorfer Landstr. 72 • 22927 Großhansdorf
Tel. 04102/69 90 69 • www.rosenhof.de
facebook.com/www.rosenhof.de

60+
TIPP

Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper,
Tagesausflüge, Radtouren,
In- und Auslandsreisen**



Wir beraten Sie gern!

KULTUR

27.04. Hamburg Tattoo	PK1	127,-
13.07. Schlossfestspiele Schwerin 2024	PK1	89,-
15.07. SHMF: Rolando Villazón		
Die große Operngala	PK2	126,-
27.07. Eutiner Festspiele		
Jesus Christ Superstar	PK1	99,-
August SHMF Generalprobe Büdelsdorf		folgt
19.08. SHMF Elphi Alisa Weilerstein	PK1	118,-
08.11. Let's Dance 2024 in Hamburg	PK1	175,-

TAGESFAHRTEN

23.04. Blütezeit im Alten Land	92,-
08.05. Elbfahrt von Glücksburg nach Hamburg	115,-
09.05. Hafengeburtstag, zur Einlaufparade	138,-
29.05. Zur Rapsblüte nach Fehmarn	85,-
11.06. Worpswede erleben	101,-
15.06. Brunchfahrt NOK Kiel – Rendsburg	115,-
28.06. Kieler Woche mit der Freya	130,-

BUSREISEN

20.04.-27.04. Krakau	1085,-
08.05.-11.05. Minikreuzfahrt nach Oslo	ab 645,-
12.05.-14.05. Helgoland mit 2 Übernachtungen	ab 320,-
23.05.-25.05. Minitrip Südschweden	375,-
02.06.-05.06. Helgoland mit 3 Übernachtungen	395,-
18.06.-21.06. Sylt, St.Peter Ording und Meer	505,-
09.07.-12.07. Historisches Aachen	670,-
30.07.-02.08. Rügen, Störtebeker-Festspiele	folgt
16.08.-21.08. Brüssel, Blumenteppeich und Niederlande	1210,-

Wir vermitteln seit 1987...

ReiseLust



UNION Reisetem
Tel. 04102 - 899 723

Mo.-Do: 9:30-12:00 Uhr
Rondeel 4, Ahrensburg
www.union-reisetem.de

Kommt vorbei und macht mit, unser inklusives Angebot ist an alle gerichtet! Wir bieten Bewegung an der frischen Luft für alle Altersgruppen ab sechs Jahren. Sehr gern auch Eltern mit ihren Kindern oder Wiedereinsteiger in den Sport.

Nach einem abwechslungsreichen Aufwärmprogramm (30 Minuten) werden die Fähigkeiten Schnelligkeit (z.B. 30/50/100 m), Kraft (z.B. Kugelstoßen, Standweitsprung), Koordination (z.B. Seilspringen, Schleuderball) und Ausdauer (z.B. 800/3000 m) trainiert und die Leistungen abgenommen. Die Vielfalt des Sportabzeichens zeigt sich dadurch, dass z.B. die Leistungsnachweise in den Kategorien Sprint und Ausdauer auch durch Schwimmen und Radfahren erbracht werden können.

Wir starten mit der ersten Abnahme im Bereich Ausdauer (7,5 km Nordic Walking/Walking) am **Samstag, 27. April, um 15:00 Uhr am Parkplatz Waldreiterweg/Rauhe Berge**. Auf dem Sportplatz am Kortenkamp Großhansdorf geht es am Dienstag, 7. Mai, um 18:00 Uhr los. Weitere Termine **jeweils dienstags von 18:00 bis 20:00 Uhr** bis einschließlich 24. September. In den Sommerferien ist kein Training vorgesehen.

Ab diesem Jahr gibt es für alle Teilnehmer ab 18 Jahren in der Disziplin »Kraft« vier neue Übungen zur Auswahl. Push-Ups (Liegestütz), Crunches (Bauchpresse), Triceps-Dips (Beugestütz), Pull-Ups (Klimmzug). Im Kinder- und Jugendbereich dürfen Kinder von 6 bis 11 Jahren in der Disziplin »Kraft« den Medizinball werfen.

Alle Termine und Informationen im Internet unter »sportabzeichen-grosshansdorf.jimdo.free.com«. Teilnehmen können auch Nichtvereinsmitglieder. Die Teilnahme inkl. der Abnahme ist kostenfrei.

■ **Jörn Svenson, Telefon 0176-97732861;**
Stefan Lück Telefon 04102-695144

Auf dem **Marktplatz an der U1-Großhansdorf** wollen wir mit fröhlichen Stunden den Wonnemonat Mai begrüßen. Direkt vor der Show-Bühne bauen wir einen Tanzboden auf, um dem Motto »Danz op de Deel« gerecht zu werden. Am **Dienstag, 30. April**, startet DJ Mike um **17 Uhr** mit den Charts der TOP Singels. Ab 20 Uhr gibt es handgemachte Livemusik, vom Rock'n Roll aus der Star Club Ära bis hin zu den bekanntesten Oldies und dem traditionellen Walzer um Mitternacht, präsentiert von der Gruppe Rocking Memories.



Am **Mittwoch, 1. Mai**, freuen wir uns ab **12 Uhr** auf den Shootingstar Matthias Eike mit seinem Schlager & Pop Repertoire. Am Nachmittag gibt es spektakuläre Präsentationen von Tanzgruppen, Taekwondo-Shows und Aktionen aus dem Guinness Buch der Rekorde. Unser Catering-Angebot von Maibock über Cocktails bis Burger lässt keine kulinarischen Wünsche offen. – Herzlich willkommen!

■ **Manfred Franz**



Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit und zur Vermeidung von Wortwiederholungen, die zu Lasten inhaltlicher Informationen gehen, meint die gewählte Formulierung bei allen personenbezogenen Bezeichnungen in dieser Publikation alle Geschlechter.



DIE ALLIANZ BESTAGER FINANZIERUNG:

Finanzielle Spielräume im Alter.

„Und Ihre Immobilie gehört
weiterhin Ihnen.“

Steffen Leist e.K.

Allianz Generalvertretung

Eilbergweg 4

22927 Großhansdorf

☎ 0 41 02.67 86 58

📠 0 41 02.69 16 92

steffen.leist@allianz.de

WWW.ALLIANZ-LEIST.DE



Carola Wolf
Dipl. Betriebswirtin
Geschäftsführerin CWI

Mobil 0170-585 74 34
info@carola-wolf-immobilien.de

VERKAUF
oder **KAUF**
Ihrer
Immobilie?

**Villen, Ein- und Mehrfamilienhäuser,
Grundstücke, Wohnungen, Kapitalanlagen,
Gewerbeimmobilien**

Wir vermitteln passende Nachfolger für
Ihr Zuhause: Sensibel, individuell und seriös.



Carola Wolf Immobilien e.Kfr.

kompetent - fair - zuverlässig

Der Kulturring Großhansdorf präsentiert am **Samstag, 20. April, um 20 Uhr im Waldreiteraal**, Musikcomedy der besonderen Klasse mit **»Bittersüß« – Locker vom Hocker**.

Als »Belle Melange« gingen sie in den Lockdown, als »Bittersüß« kommen sie wieder zurück. Charmant und selbstironisch präsentieren die drei Damen aus Hessen ihr neues Programm »Locker vom Hocker«. Diese Musikerinnen der besonderen Art, zwei erstklassige Solistinnen an Klavier und Querflöte und eine temperamentvolle Sopranistin, machen mehr als nur Musik. Publikumsnah präsentieren sie ideenreiche Musikcomedy. Ihre selbstgeschriebenen Stücke und parodierten Werke bedienen alle möglichen Musikgenres. Der liebenswürdige und scharfzüngige Wortwitz und die kabarettistischen Einlagen machen den Abend zu einer musikalischen Wundertüte.

Vorverkaufsstellen: Barati, Lotto-Tabak



© Kultur Presse

Presse, Eilbergweg 5c, Telefon 04102-63335. Buchhandlung Stojan, Hagener Allee 3a, 22926 Ahrensburg, Telefon 04102-50431, Lübeck-Ticket Online Verkauf (jeweils zzgl. 10 % VVK-Gebühren) und an der Abendkasse, Ticketpreise: 20 bis 28 €.

■ Gerti Kalisch

Ostereier-Suche

Auch diesmal haben wir in diesem Waldreiter viele Ostereier versteckt – teilweise nicht so einfach! Haben Sie alle gefunden? Dann melden Sie die richtige Anzahl mit Nennung Ihres Namens, Ihrer Anschrift und Telefonnummer **bis einschl. 26.03.** an den **Vorsitzenden Torsten Köber unter Telefon 0172-8191915 oder Vorstand@heimatverein-grosshansdorf.de**. Sie nehmen dann an der Verlosung teil und können einen Osterkorb gewinnen! Viel Freude und viel Glück und: Frohe Ostern! ■

Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft

Do. 18. April, 19:30 Uhr, Rosenhof 1

Prof. Dr. Michael Krawczak:

»Evolution: Woher kommt der Mensch?«

Charles Darwin hat mit seiner Selektionstheorie in der Mitte des 19. Jahrhunderts die konzeptionelle Grundlage für die heute weithin akzeptierte, mechanistische Vorstellung von der biologischen Evolution gelegt. Hinzu treten Mutation und Drift (Zufall) als weitere formative Kräfte, die durch das Entstehen bzw. die Anreicherung genetischer Variabilität innerhalb einer Spezies die Voraussetzung für evolu-

tionäre Entwicklungen liefern. Mit diesen drei Mechanismen sind im Wesentlichen alle Komponenten des Prozesses benannt, der letztendlich auch zur Entstehung des modernen Menschen führte. Aufschluss über die Begleitumstände und die möglichen Szenarien dieses Vorgangs liefern Paläoanthropologie und, in neuerer Zeit, die molekulare Anthropologie.

Eintritt für alle Veranstaltungen 7,-€, ermäßigt 6,-€, Studenten, Schüler und Mitglieder kostenfrei

■ Volker Rennert

kobold

IHR ANSPRECHPARTNER IN GROßHANDSDORF UND UMGEBUNG



Jörg-Wilhelm Peters

Mobil 0173 9031292

E-Mail joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de

Kompetente Beratung

Testen der Vorwerk Produkte

Kostenlose Service-Checks



Magnolia

**FOR
NEW
LIVING**
BY FRANK KARKOW

Neubau im Herzen von Großhansdorf

Nur noch 2 Wohnungen frei, Fertigstellung im April !
3 Zimmer, Küche und Gäste WC auf 105qm Wfl.
mit ca. 120qm eigenem Garten, oder
3,5 Zimmer, Küche und Gäste WC auf 136qm Wfl.
Endetage mit Kamin und 18qm Dachterrasse.

Hansdorfer Mühlendamm 7a, Großhansdorf
Sonntags 13 - 15 Uhr Offene Besichtigung



For New Living
04102 / 45 83 63
www.fornewliving.de



Mit der Senioren-Union in den schönsten Garten des Nordens

Endlich zeigt die Natur wieder mit vielen Blüten, dass sich Frühling und Sommer nähern. So wollen wir mit Ihnen in den ›Schönsten Garten des Nordens‹ fahren, wo in dieser Zeit auf einer großen Fläche über 600.000 Dichter-Narzissen blühen. Was muss uns dort für ein beeindruckender Duft empfangen! Natürlich sehen wir viele andere Blumenfelder.

So geht es am **Donnerstag, 18. April**, in das **Arboretum bei Ellerhoop-Thiensen** im Baumschulengebiet des Kreises Pinneberg. Einige werden schon zu anderer Jahreszeit das Arboretum besucht haben und wissen, dass auf diesem viele Hektar großen Gelände sehr unterschiedlich gestaltete Gartenanlagen über fast das ganze Jahr hinweg viele Besucher anlocken. Wir werden durch eine Führung sehr schöne, rund um den historischen Münsterhof gelegene Bereiche vom Bauerngarten bis zu einem japanisch angelegten Park besichtigen können. Ausgewählte Bäume und Skulpturen runden die Themenbereiche ab. Natürlich werden wir dort auch gemütlich Kaffee trinken und viel Zeit zum Klönen haben!

Wir starten zu dieser Halbtagesausfahrt um **12:00 Uhr am Rosenhof** und holen Sie



© Uwe Kühling

an den bekannten Zustiegsmöglichkeiten ab. Die Rückkehr ist für 18:00 Uhr geplant. Der Ausflug kostet mit Fahrt, Eintrittsgeld, Führung und Kaffeetrinken 42 € für Mitglieder und 45 € für Gäste (Konto: DE58 2135 2240 0179 0816 74). Bitte melden Sie sich rechtzeitig bei Frau Schmitt (Telefon 04102-64164) an und geben Sie Ihre Haltestation auf.

Wir freuen uns auf die Fahrt ins Frühjahr mit Ihnen!

■ Uwe Eichelberg

Volkshochschule Großhansdorf: Neue Kurse im April

Auch im April starten wieder brandneue Kurse in der Volkshochschule Großhansdorf, in denen es noch Restplätze gibt.

Wie wäre es z.B. mit dem Kurs **Wohlfühlklangmeditation und -entspannung?** Gemütlich in Decke und Kissen einkuscheln und zu den Klängen von Klangschalen, Gong, Koshis und Kristallinstrumenten abtauchen und komplett entspannen – das hilft, aus der Hektik des Alltags auszusteigen. Nach einer kurzen Körperreise (Body Scan) werden die Teilnehmenden von den Schwingungen der Instrumente getragen, was Verspannungen und Blockaden lö-



sen kann, so dass Körper, Geist und Seele wieder in Einklang kommen. Dieser Kurs ist auch für Ungeübte geeignet. Die Yogalehrerin und Klangtherapeutin Gabriela Lehnert freut sich über alle neuen Teilnehmenden. Der Entspannungs-Kurs findet fünf Mal ab Mittwoch, 24.04, jeweils von

◀ 18:30 bis 19:30 Uhr im Yoga- und Klang-Raum Ahrensburg, Klaus-Groth-Straße 68 statt und kostet 75 €.

Eine ganz neue Sportart einmal testen – auch das kann man über die Volkshochschule Großhansdorf, denn es gibt ganz neu zwei **Padel-Tennis-Schnupperangebote**. Am Samstag, 20.04., oder am Samstag, 27.04., können Interessierte von 11:00 bis 13:00 Uhr auf der Tennisanlage des TC Siek (Hansdorfer Weg 28) diese neue Trendsportart mit einem Trainier ausprobieren (Kursgebühr 15,- €). Padel-Tennis ist eine Mischung aus Squash und Tennis und bietet einen enormen Spaßfaktor für jedes Alter und jedes Fitness-Niveau. Padel-Schläger und -Bälle sind vorhanden, mitzubringen sind nur Sportbekleidung und Sportschuhe.

Kochen für Kerle – das ist unser Kochkurs für Männer, die in der Küche durchstarten wollen. Egal, ob Sie gar nicht kochen können oder gern mehr Raffinesse an Ihr

Essen zaubern möchten – in diesem Kurs mit dem Schweizer Profikoch Peter Dweniger sind Sie genau richtig, wenn Sie unter fachlicher Anleitung in geselliger Runde viel praktisches und theoretisches Wissen rund um frische, regionale Küche erwerben möchten. Der zweitägige Kurs findet statt am Mittwoch, 24.04., und Dienstag, 30.04., jeweils von 18:30 bis 21:30 Uhr und kostet inkl. Lebensmittelumlage 64,- €. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Mitzubringen sind Schürze, Geschirrhandtuch, Getränke und kleine Gefäße.

Gern beraten die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle telefonisch unter 04102-65600 oder per E-Mail (info@vhs-grosshansdorf.de). Anmeldungen sind auch über die Homepage www.vhs-grosshansdorf.de möglich. Wir freuen uns auf Sie!

■ *Christiane Kittel und Inken Rohwer*

Steuerberatung

Digital • Effizient • Mandantenorientiert



- Jahresabschlüsse
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Steuererklärungen
- Betriebswirtschaftliche Beratung



Wolfgang Schelzig
- Steuerberater -

Bültbek 1 - 22962 Siek
Telefon 04107 850 111 • www.steuerberater-schelzig.de

Tageswanderung von Pölitz nach Bad Oldesloe am 16. März

Zwar kalter Wind, aber Sonne und trocken! 16 Wanderfreunde gingen von Pölitz über Rümpel nach Bad Oldesloe. Die Route führte 15 km über weite Felder, durch Waldgebiete und kleine Ortschaften, an der Beste entlang nach Bad Oldesloe, vorbei an der Peter-Paul-Kirche zur Mittagseinkehr ins Steakhaus »Redox«. In Rethwischfeld

war der Efeu gerade dabei, das Gutshaus von 1780 zu »verschlingen«. Wieder über weite Felder überquerten wir einen typisch »duftenden« Bauernhof und gelangten an der romantisch mäandrierenden Barnitz wieder zu unserem Ausgangspunkt in Pölitz. Es war mal wieder schön!

■ Richard Krumm

Einkehr im »Redox«



Bad Oldesloe



Gutshaus
Rethwischfeld



Die Barnitz



Schlehen-
blüte



Brücke über die Barnitz



Der Artikel über Henry Paape hat uns erschüttert, erst recht, weil er anonym erschienen ist. Nach heutigen Maßstäben nennt man es wohl Mobbing! Da Henry Paape leider viel zu früh verstorben ist, möchten wir, ehemalige Nachbarn, Freunde und Wegbegleiter, für ihn eintreten. An dieser Stelle möchten wir deutlich machen, dass wir Henry als einen sehr hilfsbereiten und unterhaltsamen Menschen zu schätzen wussten, der in unseren Runden immer gern gesehen war. Uns erschließt sich nicht, was einen Menschen bewegt, einen anderen Menschen lange nach dessen Tod öffentlich und anonym in dieser Form zu diskreditieren.

Herzliche Grüße

■ *Angela Pries und Familie,
Irmi Kolberg, Rolf Jacobs – und sicher
noch viele andere, die ihn kannten*

Was hat den unbekannten Verfasser des Artikels »Henry Paape« bewogen, diesen zu schreiben? Was sollte den Lesern des Waldreiters mitgeteilt werden? Alles, was in diesem Beitrag an detaillierten Informationen über einen bereits verstorbenen Schulkameraden geschrieben wurde, gehört in dieser Form absolut nicht an die breite Öffentlichkeit.

Ich zolle dem Kind Henry Paape Respekt für seine Leistung, die Arbeit auf dem Bauernhof und den Schulbesuch unter einen Hut zu bringen. Daran möge sich mancher ein Beispiel nehmen und der unbekannte Verfasser sich weiterhin versteckt halten.



■ *Mit den besten Grüßen,
Hans-Peter Hübscher*

Ein Zoologischer Garten in Großhansdorf?

Es ist kein Geheimnis, dass Hagenbecks Tierpark in Hamburg aus allen Nähten platzt. An eine Ausweitung des Areals ist wegen der umgebenden Bebauung nicht zu denken. So hat man bereits vor Jahren an einem Konzept zur teilweisen Auslagerung gearbeitet. Wer einmal die B 208 von Bad Oldesloe nach Ratzeburg gefahren ist, wird sicher am Ortseingang von Berkenthin eine dort grasende Kamelherde gesehen haben. Hier handelt es sich um eine Außenstelle von Hagenbeck, mit der man erste Erfahrungen sammeln wollte.

Auf Anfrage berichtet die Geschäftsführung von Hagenbeck von positiven Ergebnissen. Da der Hamburger Zoo über eine besonders große Anzahl von Jahreskarteninhabern verfügt, sieht man die Auslagerung als ein besonderes Angebot an. Den Dauerkartengästen wird über die Außenstellen eine neue Umgebung als Er-

gänzung zum vertrauten Hamburger Areal geboten.

Dem Waldreiter liegen Informationen vor, wonach Hagenbeck sich um den Erwerb eines größeren Grundstücks in Großhansdorf bemüht. Die U-Bahn-Verbindung wäre gegenüber Berkenthin natürlich von großem Vorteil. Wie man hört, ist zunächst an die Auslagerung von Großtieren gedacht, insbesondere an Elefanten. Hierfür würden sich Grundstücke in der Nähe des Beimoores besonders anbieten. Im Falle einer Realisierung ist auch geplant, den bisher nicht fertiggestellten Bahnhof Beimoor auszubauen und an das Netz anzubinden. Somit würde der vorhandene Damm nebst Bahnsteig und teilweise vorhandenen Brücken endlich einer Verwendung zugeführt.

Für Großhansdorf wäre die Außenstelle Hagenbecks ein großer Segen. Die ewige

Diskussion um die Auslastung der Linie U1 zwischen Volksdorf und Großhansdorf würde durch den Besucherstrom ein Ende finden. Hinzu kämen neue Arbeitsplätze durch Tierpflege, Kioskbetreibern und

Gastronomiemitarbeitern, und letztendlich erhöht sich auch die Attraktivität des Beimoors für uns Großhansdorfer selbst. Warten wir die weitere Entwicklung ab.

■ Detlef Kruse

Feuerwehr Großhansdorf: Einsätze im Februar 2024

Die ersten Tage des Februars hielten für die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf zunächst einige Unfalleinsätze parat, darunter auch wieder witterungsbedingte. So häufig wie in den ersten zwei Monaten dieses Jahres waren wir schon lange nicht mehr auf der Autobahn unterwegs.

Am 01.02.2024 erfolgte ein Einsatz auf der Autobahn in Fahrtrichtung Süd, da es kurz vor der Abfahrt Stapelfeld zu einem Feuer im Motorraum eines Pkw gekommen war. Der Pkw wurde gegen Wegrollen gesichert und die Brandbekämpfung eingeleitet. Nach einer abschließenden Kontrolle mit der Wärmebildkamera wurden die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und die Einsatzstelle an die Polizei übergeben.

Der Einsatz am 06.02.2024 zu einem »Kellerbrand« führte uns in die Sieker Landstraße. Ausdampfende Starterbatterien eines Blockheizkraftwerks im Keller einer örtlichen Klinik hatten Anlass zur Alarmierung gegeben. Diese wurden unter Atemschutz ausgebaut und ins Freie verbracht, wo kein weiterer Gasaustritt feststellbar war, sodass die ebenfalls alarmierte Freiwilligen Feuerwehr Ahrensburg und der Rettungsdienst aus dem Einsatz entlassen und die Einsatzstelle an den Betreiber übergeben werden konnte.

Am 09.02.2024 ging es zu zwei Einsätzen auf die Autobahn in Fahrtrichtung Nord. Beim ersten Unfall waren zwei Pkw und ein Lkw mit insgesamt 5 Personen beteiligt. Zum Glück waren alle Beteiligten



ten unverletzt geblieben. Betriebsstoffe traten aus den beteiligten Fahrzeugen ebenfalls nicht aus, sodass es gleich zum nächsten Unfall ging, der sich wenige Kilometer weiter ereignet hatte, in dem ein Fahrzeug ohne weitere Beteiligte in der Mittelleitplanke gelandet war, wodurch sowohl Betriebsstoffe als auch die Ladung in Form von Trockeneis austraten. Auch



Bergung von Trockeneis

hier wurde die Batterie abgeklemmt, die austretenden Betriebsstoffe abgestreut und der Trockeneis-Austritt gestoppt.

Am 10.02.2024 kam es zu gleich drei Einsätzen. Aufgrund des Einsatzstichwortes in der Sieker Landstraße »Verkehrsunfall, eine Person klemmt« wurden neben den Einsatzmeldern auch die Sirenen ausgelöst. Der Fahrer konnte glücklicherweise aber mit nur leichten Verletzungen aus dem Fahrzeug gerettet werden. Am späten Vormittag ging es weiter nach Ahrensburg in die Ladestraße zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage. Ursächlich war jedoch

Hausbrand in Ahrensburg



Behälter umgepumpt, der ausgelaufene Dieselkraftstoff mit Ölbindemittel abgestreut und ein Gully mit einem Dichtkissen abgedichtet.

Am letzten Samstag im Februar fand die Jahreshauptversammlung statt. Nach Grußwort und Beschlüssen folgten die Berichte aus den Abteilungen. Für die Einsatzabteilung kam das vergangene Jahr zunächst nur langsam in Schwung. Zur Jahresmitte standen lediglich 38 Einsätze in der Statistik, wobei es ja eigentlich gut ist, wenn nichts bzw. nicht viel passiert. In der zweiten Jahres-

▶ eine Störung in der Anlage, sodass kein Eingreifen erforderlich wurde. Wir fuhrten gleich weiter und unterstützen die Feuerwehr Ahrensburg mit Atemschutzgeräteträgern bei der Bekämpfung eines Hausbrands in der Richard-Dehmel-Straße.

Der restliche Monat verlief dann ein wenig ruhiger. Am 14.02.2024 öffneten wir im Wöhrendamm eine Wohnungstür für den Rettungsdienst. Am 17.02.2024 ging es noch einmal auf die Autobahn. Auf dem Rastplatz Buddikate-Ost war es zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Pkw und einem Lkw gekommen, der jedoch ohne Verletzte ausging. Unsererseits wurde lediglich die Batterie des Pkw abgeklemmt. Schließlich ging es am 29.02.2024 zum letzten Einsatz des Monats auf die Autobahn zum Rastplatz Buddikate-Ost. Diesmal wurden aus einem defekten Lkw-Tank ca. 800 Liter Dieselkraftstoff in einen IBC-

hälfte sah es dann etwas anders aus, so dass am Ende 117 Einsätze zu verzeichnen waren, über die hier im Waldreiter bereits ausführlich berichtet wurde. Neben den Einsätzen wurden insgesamt 108 Übungsdienste, interne Ausbildungen, Vorstandssitzungen, Brandschutzerziehungen sowie Versammlungen und Veranstaltungen durchgeführt, die mit insgesamt 2.378 Stunden zu Buche schlugen. Zusätzlich fanden 21 Ausbildungen auf Kreis- und Landesebene statt.

Das Orchester hat im vergangenen Jahr 45 Proben absolviert, um sich auf insgesamt 17 Auftritte vorzubereiten. Das jährliche Herbstkonzert konnte mit einem neuen Besucherrekord aufwarten, zumindest seit es das Herbstkonzert in dieser Form gibt. Auch war das Orchester wieder zu Auftritten außerhalb des Kreises Stormarn unterwegs, gab sein zur Tradition gewordenes Neujahrskonzert in Seth und spielte zum 150-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Bad Segeberg sowie zur Präsentation eines Image-Films der Freiwilligen Feuerwehr Grömitz auf.

Unser Nachwuchs war im Jahr 2023 ebenfalls wieder sehr aktiv. Die Jugendfeuerwehr besuchte u.a. die Taucher der Feuer- und Rettungswache Barmbek und führte einen Berufsfeuerwehrtag durch, bei dem für 24 Stunden inkl. Übernachtung

Umpumpen von Diesel



tung im Feuerwehrhaus der Alltag einer Berufsfeuerwehr simuliert wird. Die Teilnahme an der jährlichen Waldreinigung des Heimatvereins war ebenso selbstverständlich wie die am erfolgreichen Rekordversuch des Landesfeuerwehrverbandes, entlang des Elbe-Lübeck-Kanals die mit 64,3 km längste wasserführende Schlauchleitung der Welt zu verlegen.

Schließlich standen drei Wahlen auf der Tagesordnung. Als Kassenwart und Atemschutzgerätewart wurden Michael Drenckhahn und Pascal Herrlein bestätigt; neuer Kassenprüfer ist Daniel Martini. Das Brandschutzehrenzeichen in Silber für 25 Jahre treue Pflichterfüllung im aktiven Feuerwehrdienst wurden Andreas Anderson, Mika Antila und Jan Neuber verliehen. Dienstzeitabzeichen für 30, 20 und 10 Jahre erhielten die Sabrina Hornemann, Arne Müller und Dirk Switalowski.



Die Beförderten

In die Ehrenabteilung wurde Arnold Martini nach 38-jähriger aktiver Mitgliedschaft verabschiedet. Endgültig in die Reihen der Feuerwehr aufgenommen wurden Felix Behre, Philipp Dessau, Stephan Jarosch, Jörg Schraplau, Gabriele Stramm und Annett Svenson. Zum Löschmeister wurden Marius Drenckhahn und Walde-
mar Wagner befördert.

■ Arne Müller

Schölers leest Platt

Gefördert von den Sparkassen und mit Unterstützung des Büchereivereins Schleswig-Holstein führt der Schleswig-Holsteinische Heimatbund in Zusammenarbeit mit mehreren Kooperationspartnern bereits seit 1979 alle zwei Jahre den landesweiten Vorlesewettbewerb »Schölers leest Platt« durch. Kinder und Jugendliche aus der 3. bis 10. Klasse zeigen dabei, wie gut sie vor Publikum mit der plattdeutschen Sprache umgehen können. Die Texte, die vom Schleswig-Holsteinischen Heimatbund (SHHB) herausgegeben werden, bieten dabei eine große thematische Spannweite: »föör jeden is wat dorbi!« Dabei geht es darum, Kinder, Eltern und Schulen für die Regionalsprache Niederdeutsch zu sensibilisieren und ein bedeutungsvolles Stück schleswig-holsteinischer Kultur und Identität zu vermitteln.

2024 findet der Wettbewerb bereits zum 22. Mal statt, Schirmherrin ist dieses Mal wieder Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Karin Prien. Über 200 allgemeinbildende Schulen haben in diesem Jahr an dem Vorlesewettbewerb teilgenommen und in den letzten Monaten ihre Schulsieger ermittelt. In einer Landschaftsentscheidung der 3./4. Klassen, die am Freitag, 16. Februar 2024, um 16 Uhr in der Gemeindebücherei Großhansdorf stattfand, sind die Schulsieger umliegenden Schulen gegeneinander angetreten, um die Landschaftssieger zu ermitteln!

Teilgenommen haben Emma Perkuhn (Evangelische Schule, Gülzow), Pauline Castelein (Johannes-Gutenberg-Schule, Bargteheide), Vincent Peker (Grundschule am Aalfang, Ahrensburg), Klara Hoene (Grundschule am Aalfang, Ahrensburg),



Alle teilnehmenden Kinder (von links nach rechts):
Merle Köhler, Silas Reihlen, Lotte Heffter, Pauline Castelein,
Emma Perkuhn, Klara Hoene, Vincent Pekar, Eleni Liebern



Die Plätze 3 bis 1 (von links nach rechts):
Merle Köhler (3. Platz), Silas Reihlen (2. Platz),
Lotte Heffter (1. Platz)



Die Jury (von links nach rechts): Carsten-Peter Feddersen,
Ute Thrun, Sonja Paul, Dennis S. Klimek, Antje Leinweber

▶ Lotte Helene Heffter (Grundschule Bünningstedt, Ammersbek), Silas Nicolai Reihlen (Grundschule Bünningstedt, Ammersbek), Merle Köhler (Grundschule Wöhrendamm, Großhansdorf) und Eleni Liebern (Grundschule Schmalenbeck, Großhansdorf). Vor einer fünfköpfigen Jury bestehend aus Dennis S. Klimek (Niederdeut-

sche Bühne Ahrensburg), Carsten-Peter Feddersen (Großhansdorf), Antje Leinweber (Ahrensburg), Sonja Paul (Niederdeutsche Bühne Ahrensburg) und Ute Thrun (Bad Oldesloe) haben alle Kinder ihr Können bewiesen. Am Ende belegte Merle Köhler den 3. Platz, Silas Nicolai Reihlen den 2. Platz und Landschaftssiegerin wurde Lotte Helene Heffter mit ihrer überzeugenden Darbietung der Geschichte ›Swienegel mit Helm‹. Als Erstplatzierte hat sich Lotte damit für eine der Regionalscheidungen qualifiziert, die im April und Mai in ausgewählten Theatern Schleswig-Holsteins stattfinden. Das große Landesfinale findet schließlich am 5. Juni 2024 um 15 Uhr in der Niederdeutschen Bühne in Neumünster statt.

■ Sigrid Heine

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

www.doerrhoefer.com

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

Am Sonntag, 18. Februar, wurde beim Rohbaufest der bisherige Baufortschritt des Gemeindehauses der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck gefeiert. Über 150 Gäste haben sich, begleitet von Vertretern des Architekturbüros Wacker Zeiger, einen ersten Eindruck von der Erweiterung und den zu entstehenden neuen Räumen des Gemeindehauses gemacht. Darüber hinaus konnten sich die Besucher auf dem ›Markt der Möglichkeiten‹ über die Vielfalt der Gruppen informieren, die unser Gemeindeleben prägen.

Auch mehrere Kooperationspartner des Gemeindehaus-Projektes waren vertreten, unter anderem die Volkshochschule, der Rosenhof, die Visual Academy, Kerstin Maywald (Kunstwerkstatt) und ein Vertreter des Kita KGVs. Musikalisch untermalt wurde das Fest von der Kirchenmusik – die Kinder- und Jugendchöre, die Kantorei und der Posaunenchor spielten. Bei Suppe und Getränken verweilten viele Besucher ein wenig länger und genossen diesen ersten Bauabschnitt.

Noch ist es gar nicht so einfach, sich vorzustellen, wie das Gemeindehaus spä-



ter einmal aussehen soll. Vom großen Saal stehen im Moment nur die Außenmauern. Die Decke wird bald gegossen und auch die Innenwände werden noch errichtet. Da das Interesse an dem Baufortschritt so groß ist, werden in diesem Jahr noch weitere Baustellenbesichtigungen stattfinden. Hierzu informieren wir zeitnah unter der Projektseite www.raumfuergrosshansdorf.de.

Außerdem laden wir Sie herzlich zu folgenden Veranstaltungen rund um die Kirche ein: 8. Mai: **Rock am Bau** mit der Bay Band; 16. Juni: **White Dinner** auf der Kirchenwiese; 30. Juni: **Kirchturmfest**; 21. September: **Galaabend** der Evangelischen Jugend Großhansdorf.

■ Kathrin Greve

Mobil, 0176-71230696 · Tel. 04107- 3740224

steffi.ketelsen
physiotherapie

- ☆ Krankengymnastik
- ☆ Manuelle Therapie
- ☆ Manuelle Lymphdrainage
- ☆ Klassische Massage
- ☆ KG Neuro
- ☆ CMD
- ☆ MeScan
- ☆ Funktionelle Schuheinlagen
- ☆ Stoßwelle
- ☆ Sensopro
- ☆ Hausbesuche



Kontakt@Physio-Siek.de · Hauptstraße 47 · 22962 Siek

Speed-Dating mit Pastor Matti Schindehütte

Wenn Sie eine Superkraft haben dürfen, welche wäre es? Teleportation. Auch wenn ich Wege schätze.

Was war das Verrückteste, das Sie je erlebt haben? Eine Woche Filmfestival in Brüssel.

Haben Sie einen Spitznamen? Wenn ja, warum? Mein Vorname ist so kurz, dass sich kein Spitzname ergeben hat.

Was wollten Sie als Kind werden? Zauberer.

Mit welcher Person würden Sie gern für einen Tag Ihr Leben tauschen? Ed Sheeran. Ich würde den ganzen Tag Gitarre spielen.

Welches Tier würden Sie nie essen? Hund.

Was war das schlimmste Geschenk, das Sie je bekommen haben? Ohropax von meinen Eltern als Teenager, dabei haben sie mir dann doch geholfen. So ist das oft mit schlimmen Geschenken.

Wie hieß Ihr Teddybär? Ich hatte einen Kuschelhasen namens Tekla.

Was war Ihre größte Modesünde? Dreadlocks als Zivildienstleistender.

Welchen Klingelton hat Ihr Handy? Sci-Fi – der ist so schrill, dass ich ihn auch durch die Jacke höre.

Was würden Sie nie anziehen? Das Trikot vom FC Bayern.

Hatten Sie je eine 5 im Zeugnis? Nein. Eine Fünf bekam ich nur einmal in einer Reli-Klausur.

Was steht auf Ihrem Schreibtisch? Mein Mac-Book und eine Lampe. Ich arbeite aber gern mobil.

Was ist der größte Fettnapf, in den Sie getreten sind? Mich einer Entschuldigung zu verweigern, die ein Lehrer von mir vor versammelter Oberstufe forderte. Ich war zwar emotional im Recht, lag im Wortding aber damals daneben.

Heute würde ich sagen: Sorry, Herr Nebe!

Wie würden Sie einem Alien den Waldreiter beschreiben? Mee Someesomee sofa so Sorayraysorayso doh Dohsoso-meedohray rayso sosoä dohray Üdoh la Raymeesosolas.

■ Bettina Albrod





Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

info@frankschypkowski.de · www.schypkowski.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Winterliches Wetter mit tiefen Temperaturen fehlten rund um den Großhansdorfer Waldreitersaal am vergangenen Samstag. Drinnen allerdings wurde es laut und heiß beim diesjährigen Hüttenzauber der Großhansdorfer Lions. Nach fünf Jahren Pause war es wieder soweit. Zum 13. Mal versammelten sich knapp 200 Gäste, um mit Dirndl und Lederhosen zu aktuellen und vergangenen Partyhits eine ausgelassene Après-Ski-Party zu feiern.

Der amtierende Präsident des Lions Club Großhansdorf, Andreas Rauch, be-

Hits wie ›Hey Baby‹ haben sich die Großhansdorfer nicht lange bitten lassen, und im Saal wurde laut und ausgelassen mitgesungen. Anschließend heizte DJ Enno den Tanz- und Partywilligen ordentlich ein. Versorgt wurden die Gäste wie üblich von den Mitgliedern des Lions Club, die an den jeweiligen Bars bedienten und aktiv mitfeierten. Der Abend hatte eine besondere und ausgelassene Stimmung, und so wurde der 13. Hüttenzauber von allen Beteiligten und Veranstaltern auch wieder als großer Erfolg gewürdigt.

»Volles Haus, volle Tanzfläche, tolle Gäste und großzügige Sponsoren. Wir freuen uns darauf, jetzt weitere Projekte in der Region zu unterstützen!«, so das zufriedene Resümee des amtierenden Präsidenten des Lions Club Großhansdorf Andreas Rauch.

Der Überschuss der Veranstaltung wird für wohltätige Zwecke in der Region gespendet. Individuelle Projekte können persönlich und über www.lc-grosshansdorf.com an den Club herangetragen werden. Als nächste Veranstaltung freuen sich die Großhansdorfer Löwen auf das traditionelle Matjesfest am 01.06.2024 auf dem Rathausvorplatz.



Lions Präsident Andreas Rauch (re) und Kay Christiansen als DJ Ötzi Double (Quelle: DJ-Heroes)

grüßte die Gäste und bedankte sich bei allen Helfern, den Sponsoren und den treuen und neuen Gästen, die über alle Altersklassen verteilt waren. Auch in der Neuauflage der beliebten Wohltätigkeitsveranstaltung konnten wieder alle Karten verkauft und der Waldreitersaal dadurch gut gefüllt werden.

Nach einer Stärkung am bereit gestellten Foodtruck hat dann, dem Motto des Abends entsprechend, Kay Christiansen alias DJ Ötzi Double das Mikrophon übernommen und den Gästen ordentlich eingeheizt. Bei



■ Andreas Rauch

Eine Bitte der Fahrradwerkstatt

Jeder in Großhansdorf weiß, wie wichtig es ist, durch ein Fahrrad beweglicher zu sein. Auch unsere Flüchtlinge aus bedrohten Ländern sowie auch bedürftige Großhansdorfer wissen das zu schätzen. So ist vor vielen Jahren die Fahrradwerkstatt (gegenüber der Gemeinde) entstanden, wo gespendete Räder von drei ehrenamtlichen, engagierten Helfern – alle Mitglieder des DRK – fahrtüchtig hergerichtet werden. Das ist alles nur möglich, weil viele Großhansdorfer Bürger Damen-, Herren- und Kinderräder spenden.

Es sind gerade sehr viele neue Flüchtlinge bei uns angekommen – natürlich ohne

Auto –, die mit einem Fahrrad beweglicher sein möchten. **Hier unsere Bitte:** Wenn Sie noch ein Fahrrad bei sich stehen haben, das sie nicht mehr benötigen, bringen sie es uns, damit unsere Neu-Großhansdorfer zum Beispiel ihre Deutschkurse oder ihre Besorgungen leichter erledigen können. Unsere Öffnungszeiten sind montags von 9:30 bis 11 Uhr und neuerdings auch mittwochs von 16:30 bis 17:30 Uhr.

Wir bedanken uns bei den Spendern der Räder und der Gemeinde für die Garagenstellplätze!

■ Lore Grube, Telefon 04102-61343

Die Großhansdorfer Turnerinnen

Zweiter Sieg im Landesfinale Turnen

Die Turnerinnen vom Emil-von-Behring-Gymnasium (Mia Suck, Enna Otte, Elise Fedder, Anneli Ohling) gewannen das Landesfinale Gerätturnen der U16-Jährigen beim Wettbewerb Jugend trainiert für Olympia. Damit fährt das Großhansdorfer Gymnasium auch in diesem Jahr mit zwei Mannschaften zum Bundesfinale nach Berlin. Ein Riesenerfolg für die Mädchen, die sich damit erneut den Traum von der

Teilnahme in Berlin erfüllen konnten. Die Mädels setzten sich mit tollen turnerischen Leistungen vor allem am Balken und Stufenbarren mit 1,3 Punkten gegen die zweitplatzierte Nordseeschule St.Peter-Ording durch. »Die Mädels haben die Nerven behalten und sich super präsentiert. Besonders am Schwebebalken haben sie elegant und souverän ihre Übungen vorgebracht«, berichtet Trainerin Eike Bie-mann stolz.

Die zweite Großhansdorfer Mannschaft (Minu Weber, Jule Hintz, Helene Fedder, Lea Rackebrandt, Merle Lingner) hatte bereits vor zwei Wochen das Landesfinale in der jüngeren Altersklasse gewonnen und durfte deshalb nur außer Konkurrenz antreten. Ihre Gesamtleistung hätte aber ebenso zum Sieg des Landesentscheids ausgereicht.

Landessieger bei Jugend trainiert für Olympia

Die Schülerinnen des Emil-von-Behring-Gymnasiums jubelten: »Wir fahren nach Berlin zum Bundesfinale!« Wie im Vorjahr konnte sich beim Landesfinale Ju-





Fasching im Rosenhof

Am Rosenmontag feierten die Leistungsturnerinnen des SV Großhansdorf gemeinsam mit den Senioren Fasching. Auf der Bühne zeigten sie ihr Können und wurden von den Senioren reichlich beklatscht. Mit Polonaise ging es durch den Raum, alle waren fröhlich.

■ Eike Biemann

gend trainiert für Olympia« im Turnwettkampf der Mädchen U 14 (unter 14 Jahre) die Mannschaft des EVB durchsetzen und gewann mit Abstand die Goldmedaille. Jule Hintz, Minu Weber, Helene Fedder, Merle Lingner und Lea Rackebrandt strahlten um die Wette bei der Siegerehrung.

Die 2. Mannschaft gewann überraschend den Bronzetitel. »Das ist ja Wahnsinn, zwei Mannschaften auf dem Treppchen von insgesamt 14 Schulen«, staunte der Sportfachleiter Lars Pelen. Enna, Otte, Julian Fölsch, Elise Fedder, Mia Suck und Anneli Ohling waren ebenfalls überrascht. »Das war ein toller Schultag«, schwärmte Mia.



FABER

SANITÄR · HEIZUNG · DACH

Inh. Niko Havemann · Papenwisch 56 · 22927 Großhansdorf

Telefon 04102-518 49 20

niko.havemann@gmx.de

TTG: Stephan Strelis als Jugendwart bestätigt

Auf der sehr unterhaltsamen und kurzweiligen Jugendversammlung am 15. Februar wurde der bisherige Amtsinhaber Stephan Strelis einstimmig erneut zum Jugendwart gewählt. Ihm und auch Sportwart Magnus Reißberg ist es zu verdanken, dass es seit ihrem Amtsantritt vor drei Jahren im Jugendbereich boomt, sodass seit letztem Jahr wieder Punktspiele ausgetragen werden.

Die Kinder des Midcourt-Wettbewerbs haben den ersten Platz erreicht, die Bambini landeten im guten Mittelfeld. Für 2024 sind fünf Mannschaften gemeldet, darunter erstmals seit langem ein Mädchen-Team. Wunschgemäß wird eine einheitliche Kleidung eingeführt, deren Entwurf und Organisation Nadine Wiegrefe nach Vorschlägen der Kinder übernommen hat.

Auch der Trainingsbetrieb sowohl im Sommer als auch Winter hat Fahrt aufgenommen dank der vier Trainer. Das beliebte Tenniscamp war ebenfalls wieder gut besucht, die ersten Anmeldungen für diesen Sommer liegen bereits vor.

Der Start in die neue Saison beginnt offiziell am **Sonntag, 28. April**, mit einem ›Tag der offenen Tür‹ um 11:00 Uhr, zu dem nicht nur alle Mitglieder, sondern auch am Tennis Interessierte herzlich eingeladen sind. Angedacht sind Kuddel-Muddel-Turniere für Jugendliche und Erwachsene sowie Probetraining für Nichtmitglieder und vieles mehr. Und natürlich hoffen die Organisatoren, dass in diesem Jahr das Wetter wieder mitspielt.

■ Ursula Brehm

LungenClinic-Beschäftigte feiern erstes Fest im Neubau

»Auch wenn unser erstes Fest im Neubau, unser Frühjahrsfest, noch sehr rustikal ausfällt, da es im Rohbau stattfindet, möchten wir heute nicht nur den Frühling mit der wiedererwachenden Na-

tur begrüßen, sondern auch unseren aufstrebenden Neubau.« Mit diesen Worten begrüßte Prof. Dr. Klaus F. Rabe, Ärztlicher Direktor der LungenClinic, die rund 150 im Rohbau erschienenen Beschäftigten der

LungenClinic. Die kaufmännische Geschäftsführerin Susanne Quante ergänzte: »In etwas mehr als einem Jahr werden wir diese Räume als unsere Cafeteria nutzen und uns an dem Blick durch die große Fensterfront in den Park erfreuen. Alles wird hell und freundlich sein und der Neubau wird uns allen mehr Möglichkeiten und modernste Arbeitsbedingungen bieten.«

Nach der Begrüßung durch die Geschäftsführung erfreuten sich die Mitarbei-



tenden der LungenClinic vor allem an dem Fingerfood-Bufferet, das das Küchenteam der LungenClinic mit Liebe zum Detail und künstlerischer Akribie gezaubert hatte. Auch die ersten Architektenbilder von der Innengestaltung der LungenClinic zeugen von ähnlicher Liebe zum Detail, die die Verbundenheit zur Waldgemeinde Großhansdorf durch viele Grün- und Brauntöne verdeutlicht.

Bei Führungen durch den Rohbau haben bereits zahlreiche Mitarbeitende einen guten Eindruck von ihrem neuen Arbeitsplatz erhalten. Im Gegensatz zum Altbau aus dem Jahr 1958 wird der Neubau den Anforderungen an eine immer digitaler werdende Diagnostik und an moderne Behandlungsmethoden gerecht werden. Zudem erfolgt die Arbeit im Krankenhaus heute verstärkt im Teamwork. Persönliche Abstimmungsgespräche gewinnen an Bedeutung. Daher wecken die geplanten Lichttinnenhöfe mit Teeküche und Mitarbeiterflächen im Innenteil Begeisterung. Insgesamt wird kompakter mit



weniger Stockwerken gebaut, so dass die Wege kürzer werden.

Es wird immer deutlicher, dass die Bezeichnung der schleswig-holsteinischen Gesundheitsministerin Kerstin von der Decken, die beim Richtfest die LungenClinic als ›Perle‹ des Bundeslandes bezeichnet

hatte, nun auch baulich immer treffender wird. So erhalten alle ärztlichen und pflegerischen Experten rund um alle Erkrankungen der Lunge einen Bau, der sie bei ihrer Arbeit auch technisch auf dem neuesten Stand unterstützt. Die Innenausbauten laufen bereits auf Hochtouren, die Fassade und Fenstereinfassungen sind fast komplett abgeschlossen und es wird deutlich: Die neue LungenClinic wird ein Wohlfühlort für Patienten und Beschäftigte werden! Im Jahr 2025 wird der Umzug erfolgen.

■ Rebecca Bellano



Als Holger Kähning 15 Jahre alt war, las er ›Götter, Gräber und Gelehrte‹, stieg auf sein Fahrrad und entdeckte zufällig ein eisenzeitliches Urnengrabfeld bei Stockelsdorf. Damals wurde seine Sammel Leidenschaft für archäologische Funde geweckt. Später studierte er Ur- und Frühgeschichte sowie Geologie und arbeitet heute ehrenamtlich im Stormarnschen Dorfmuseum in Hoisdorf mit. Das lud jetzt nach dem Motto ›Stormarn ist steinreich‹ zur Fundbestimmung ein. Dabei landete Erstaunliches auf Kähnings Tisch.

»Das ist eine Klinge aus der Rentierjäger-Zeit, ein seltener Fund«, urteilte der Fachmann über einen scharfen Steinsplitter von Landwirt Adolf Willhöft aus Schönberg. Auch Willhöft sammelt seit der



Adolf Willhöft hatte besondere Steine in seiner Sammlung.

Kindheit und bekommt von Kähning einen ›sehr guten Blick‹ bescheinigt. »Meine Großmutter und mein Vater haben schon gesammelt«, erzählt er. Als er als Kind einen 63 Millionen Jahre alten versteinerten Seeigel fand, packte ihn die Leidenschaft. »Ich interessiere mich für Geschichte und habe viel dazu gelesen.« Mitgebracht hatte er außerordentliche Steine, die auch Kähning begeisterten.

Bernstein und Elchgeweihe

»Das ist ein Steinbeil aus der Jungsteinzeit, da haben Sie einen Mahlstein von 4100 vor Christus und das ist ein großer Bernstein.« Den hat Willhöft in Sprenge gefunden. Willhöft weiß, wo er fündig werden kann, und die Landwirtschaft hilft dabei. »Beim Pflügen werden immer noch Relikte an die Oberfläche befördert, wenn auch nicht mehr so viele wie früher.« Nicht immer sind es Glücksmomente: »Einmal habe ich eine Panzerfaust gefunden, die habe ich natürlich abgegeben.« Aber Steine von der Kreidezeit bis zum Mittelalter kommen in seine Sammlung.

Klaus Rickert ist erstmals beim Kartoffelgraben auf einen historischen Stein gestoßen. »Da war ich acht Jahre alt und habe ein Steinbeil ausgegraben.« Es folgten Elchgeweihe bei der Travebegradigung in Ben-



Klaus Rickert hat sein erstes Steinbeil beim Kartoffelgraben gefunden.

staben und immer neue Funde, die er in seinem Heimatmuseum Elmenhorst zeigt.

Dann wird der Tisch auf ganz besondere Weise gedeckt: Siegfried Altmann bringt die Sammlung seines Vaters, um sie dem Museum zu schenken. Gleich als erstes taucht ein alter Ziegel aus dem Kloster Reinbek auf. Helmut Schumann aus Lütjensee bringt einen Schalenstein mit, der laut



Siegfried Altmann (lks.) hat zusammen mit seiner Frau Regina dem Museum die Steinsammlung seines Vaters geschenkt.



Hans-Peter Relling hat eine seltene Geweihaxt in der Alster gefunden.



Helmut Schumann mit seinem Schalenstein

Fachmann wohl rituelle Bedeutung hatte. »Mit kleinen Kuhlen übersät könnte der Stein dazu gedient haben, Steinmehl zur Behandlung von Krankheiten herauszuschälen. Solche Steine findet man heute noch an alten Kirchen«, erklärt Kähning, »ihnen wurde besondere Heilkraft zugesprochen.«

Archäologische Sammlung im Museum

Im Obergeschoss des Museums gibt es eine recht beachtliche archäologische Sammlung, die auch Stücke von Alfred Rust enthält, der in den 1930er-Jahren die eiszeitliche Rentierjäger-Kultur im Ahrensburger Tunneltal nachgewiesen hat. »Ich will die Sammlung aktualisieren und fachlich auf den neuesten Stand bringen«, erläutert Kähning, »da werden sicher Teile dieser Schenkung einfließen.«

Einen ganz besonderen Fund kann Hans-Peter Relling präsentieren: Er wickelt eine Geweihaxt aus, die er vor zehn Jahren in der Alster gefunden hat. Daran sitzt vorn ein Feuerstein als Klinge. »Mit solchen Waffen hat man auch im Mittelalter noch gekämpft«, erklärt Kähning. Auch er hat 50 Jahre lang Fundstücke gesammelt. »Der beste Helfer des Archäologen ist der Maulwurf«, erklärt er. »Der befördert immer wieder Funde an die Oberfläche.«

Im archäologischen Museum in Schleswig wollte man die aber gar nicht mehr haben. »Die Magazine sind voll«, so der Fachmann. »Früher hat man gesammelt, um die Vitrinen zu füllen, heute lässt man die Dinge in der Erde und dokumentiert sie. Dort liegen sie am sichersten.« Denn man-

Hartmut Buthmann (lks.) und Dr. Holger Kähning am großen Schalenstein im Museum Hoisdorf.



◀ che Fundstücke sind durch den Krieg zerstört worden wie der wohl erste Pfeil der Menschheit – auch das ein Fund von Alfred Rust –, der im Boden sicher gelegen hätte. Heinrich Prüsmann vom Museumsteam hat seinen Fund nicht mitbringen können: »Bei mir im Keller ist ein riesiger alter Stein verbaut«, erzählt er, »der misst über zwei Meter an einer Seite.« Kähning vermutet einen Findling aus der Eiszeit.

Nächste Fundbestimmung im September

Kaum geht ein Steinesammler, steht in Hoisdorf schon der nächste auf der Matte; der Andrang ist enorm und hat auch das

Museumsteam überrascht. Hartmut Buthmann vom Leitungsteam freut sich darüber. »Unsere archäologische Sammlung ist ein Alleinstellungsmerkmal«, erklärt er. »Durch die Fund-Bestimmung können wir darauf aufmerksam machen und neue Menschengruppen ins Museum bringen, die so auch unsere anderen Ausstellungstücke sehen.« Gleich am Eingang befindet sich ein riesiger Stein mit kleinen Kuhlen darin – ein Schalenstein, wie man jetzt weiß. Am 3. September um 10 Uhr lädt Kähning erneut zur Steinbestimmung ein.

■ Bettina Albrod

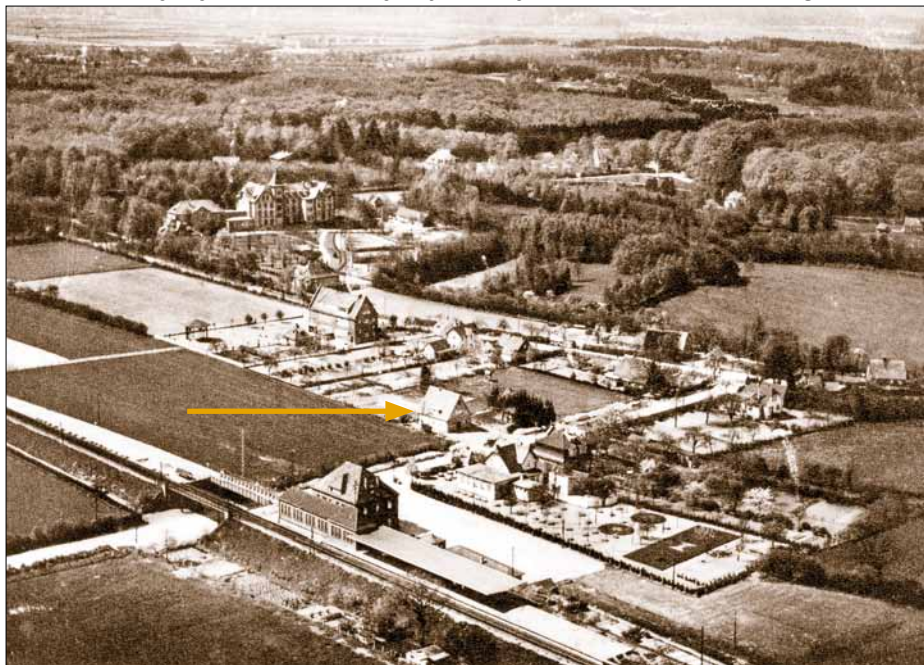
Obenhaupts Laden

Obenhaupts Haus war ein Kolonialwarenladen. Es stand noch ziemlich einsam damals in den 30er-Jahren im Eilbergweg. Da gab's nur wenige weitere Gebäude, vom Bahnhof der Walddörferbahn abgesehen. So hieß die U-Bahn damals. Erst allmählich kamen neue Häuser dazu. Die Stern-Drogerie von Herrn Diderich zum Beispiel. Und auf der gegenüberliegenden Seite noch ein, zwei schöne Einfamilienhäuser. Oder waren die schon früher da? Rudolf Obenhaupts Haus, mit

dem Giebel zur Straße, stand recht weit entfernt von der Fahrbahn, viel Platz für Kunden, ihr Auto zu parken. Bloß hatte damals niemand eins. Unten im Haus war nur Laden. In seine Wohnung kam er von dort schnell durch eine Milchglastür die Treppe hoch. Hatte er eigentlich Familie? Obenhaupt war sozusagen ein Pionier. Da war nicht zuerst eine Anzahl von Häusern, und sein Laden hatte sich dazugesellt. Umgekehrt. Ob ihn der Bau der Bahn in den 20er-Jahren dazu bewegt hatte, sich dort

Bahnhofsvorplatz 1928





niederzulassen? In der Annahme, wo ein Bahnhof ist, werden auch Menschen kommen? Wäre nicht dumm gewesen.

Fraglich allerdings, ob vor dem Krieg schon viele Menschen zu ihm kamen. Ihr Einkaufsweg war lang, wie alle Wege damals. Nach dem Kriegsende, so ist anzunehmen, brummte der Laden. Plötzlich gab's doppelt so viele Leute im Dorf. Großhansdorf platzte aus allen Nähten, so viele Geflüchtete, so viel Kundschaft. Bloß natürlich waren alle klamm.

Wahrscheinlich hatte er früher selbst die Kunden bedient und Feinbrot, Margarine und Marmelade über die Theke geschoben. Jetzt machte das Wilfried, bei allen wohlgesonnen, jung, schmal, rothaarig, sommersprossig, gewiss noch Lehrling, also billig. Auch recht schweigsam war er oder sich klug zurückhaltend. Hinter dem Tresen, das war sein Reich, zu seiner Linken der Glaskasten mit verschiedenen Käsesorten, vor ihm der Verkaufstisch mit Stößen hellbraunen Pergamentpapiers,

die Waage, seit neuestem nicht mehr mit Gewichten auf der einen und der Ware auf der anderen Seite, nein, mit einer blanken, rostfreien Wiegefläche und einem großen Zeiger über die Anzeigefläche schwingend. Jetzt ging alles viel schneller!

Und natürlich rechts vorne, im Blickfeld aller Kinder jeder Größe das hohe Glas mit dem passenden Glasdeckel, stets gut gefüllt mit sauren Himbeerdrops, daneben das Gurkenglas, weniger nachgefragt. Hinter ihm ein riesiger Schrank mit Reihen großer Schubladen. Was da drin war? Sicher Sachen wie Zucker, Salz, getrocknete Erbsen, Linsen, vielleicht auch Hirse, bestimmt Mehl und etliches mehr. Wilfried hatte auch immer so einen Aluminiumscheffel zur Hand, mit dem fuhr er nach Kundenwunsch geschmeidig in die Schubladen, ein Pergamentpapier auf die Wiegefläche, die Ware draufgeschüttet, der konzentrierte Blick auf den Zeiger. Ob sein Gesicht verriet, wie sehr es ihm Freude machte, das gewünschte Gewicht auf

Anhieb zu treffen? Schnell noch den weichen Bleistift hinterm Ohr hervor und den Preis auf das Einkaufspapier notiert für die Kundin und natürlich Frau Rodde gegenüber an der Kasse.

Er war die ideale Ergänzung für Obenhaupt. Wer die drei, vier Stufen zur Tür reinkam, klingeling, und schräg links mit seinen Einkaufswünschen an die Theke zu Wilfried wollte, musste erst an Rudolf Obenhaupt vorbei, der saß da breitbeinig auf seinem Küchenstuhl, immer im frisch gestärkten Verkaufskittel, die Schiebermütze auf der Glatze, die Brille auf der Nase, jeden Kunden begrüßend. Er war auf jeden Fall schon älter. Wer weiß, ob sie das alle gut fanden, seine Kommentare mit polternder Stimme. Aber man konnte das abperlen lassen. Manchmal dröhnte er zu Wilfried rüber, er solle ein wenig großzügiger sein beim Abwiegen. Machte sich bestimmt gut bei der Kundschaft.

Die Kinder hatte er besonders auf dem Kieker. Wer von ihnen sich zu nahe wagte, wurde erstmal in die Backe gekniffen, vor allem die Mädchen: »Na, mien Deern, wie heiß du denn?« Und: »So, so! Soll's auch 'n Bonnsche ham!« und zu Wilfried rübergebellt »Wilfried, gib der Deern mal 'n Bonnsche. Hat sie sich verdient!« Als Kind – die Schule lag noch fern – zum Einkaufen geschickt, reichte man den von der Mutter geschriebenen Einkaufszettel auf Zehenspitzen hoch zur Theke, zu Wilfried. Der arbeitete die Bestellung gewissenhaft

ab, egal wie lang inzwischen die Schlange der wartenden Kunden war, notierte die Preise auf dem Zettel, schnell noch den Einkauf in das mitgebrachte Einkaufsnetz und rüber zu Frau Rodde zuckelten die Kinder, der Herrin der Kasse! Irgendwann später bekam Wilfried Verstärkung durch Helga Keller. Sie war jung, blond und so süß, fanden die Kinder. Wenn sie keiner sah, steckte sie den Kindern Bonbons oder kleine Schokoladenmakronen in die Tasche. Sie war nicht so lange da. Schade.

Auf dem Weg zur Kasse musste man an ein paar Säcken auf dem Terrazzoboden vorbei, gefüllt mit verschiedenen Nussorten oder Trockenfrüchten. Ein extragroßer Aluminiumscheffel gehörte auch noch dazu. Die Nüsse waren wenig nachgefragt, aber all diese Dinge zusammen verströmten einen zurückhaltenden Wohlgeruch im Laden. Frau Roddes Arbeitsplatz war eine Art Käfig aus Messingstäben, vor ihr diese Kasse aus rotbraun lackiertem Holz, die Tasten und Schieber auf der halbrunden Bedienfläche zur korrekten Preisangabe im Sichtfeld zu bewegen, war erkennbar keine Herausforderung für sie. Eine halbe Drehung oder doch mehr mit der Kurbel auf der linken Seite, klingeling, die Kassenlade sprang auf. Kauften die Kinder für ihre Mütter ein, bediente Frau Rodde sich an der mitgebrachten Geldbörse. Für niemand ein Problem. War alles so ziemlich in Ordnung bei Rudolf Obenhaupt.

■ *Anke Ruge und Claus Steffens*



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE RÜNZEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

Der Grünfink

Der Grünfink (*Carduelis chloris*) ist einer der häufigsten Brutvögel in Schleswig-Holstein. Bereits ab Februar können wir seinen Gesang vernehmen, der aus ähnlichen Elementen wie die des Kanarienvogels besteht, aber auch aus Pfeif- und Quetschlauten. Besonders auffällig ist



Männchen
im Früh-
jahr

sein Ruf, den er während der Brutzeit erklingen lässt: es ist ein ziemlich laut vorgetragenes »schüääh«. Das Männchen ist im Frühjahr auffallend grün gefärbt mit leuchtend gelben Streifen an Flügeln und Schwanz,

nach der Sommermauser nimmt er eine mehr bräunliche Farbe an. Die Weibchen und Jungvögel ähneln den Weibchen des Haussperlings. Der kräftige Schnabel verrät, dass der Grünfink sich von Samen und Knospen ernährt, im Sommer aber auch von Insekten.

Mit 15 bis 17 cm ist der Grünfink unsere größte Finkenart. Er kommt in Kulturlandschaften vor, Hecken, Waldrändern, Obstgärten und Parks, aber auch in Innenstadtbereichen wie Friedhöfen. Eine besonders hohe Populationsdichte finden wir in Kiel, Schleswig, Rendsburg, Plön und im Ham-



Pärchen im
Sommer

burger Umfeld. Der Grünfink ist ein Kulturfolger, man kann daher davon ausgehen, dass seine Bestände in Zukunft weiter zunehmen werden. Den Winter über verbleibt er in unserer Gegend, wir begegnen ihm daher öfter an Futterstellen. Dabei ist für uns Menschen auffällig, dass der Grünfink sich streitsüchtig und aggressiv verhält.

■ Detlef Kruse

Die Grasnelke

Die Loki Schmidt Stiftung kürte die Strand-Grasnelke (*Armeria maritima*) zur Blume des Jahres 2024. Wie in vielen anderen Fällen ist der deutsche Name dieser Pflanze irreführend, denn es handelt sich hier nicht um eine Nelke, sondern um ein Bleiwurzwegwächs. Die Grasnelke hat schmale, grasförmige Blätter, die 5-12 cm lang und 1,5 bis 3 mm breit werden. Der Blütenstamm hat eine Höhe von 10 bis 30 cm, die Blütezeit erstreckt sich von April bis September. Eine kräftige Pfahlwurzel gibt der Pflanze Halt.

Grasnelken lieben kalkarmen, trockenen, sandigen oder salzig-schlickigen Boden. Bei uns in Schleswig-Holstein liegt das Hauptvorkommen im Nordsee-Strandbereich, aber auch entlang der sandigen Randstreifen der nördlichen A7. Eine Unterart der Strand-Grasnelke ist die Sand-Grasnelke (*Armeria maritima* ssp. *elongata*). Wir finden sie in der Nähe der Grenze zu Dänemark und entlang des Tals der Elbe.

■ Detlef Kruse



Der Stierkäfer

Bereits auf den ersten Blick erkennt man, zu welcher Familie der Stierkäfer (*Typhoeus typhoeus*) gehört. Es sind die Mistkäfer. Allerdings unterscheidet sich das Männchen deutlich von den verwandten Arten, denn es trägt auf dem Kopf ein kleines Geweih, das aus zwei längeren Hörnern und einem weiteren kleineren in der Mitte besteht. Das Weibchen hingegen trägt dort nur kaum erkennbare kleine Auswüchse. Der Käfer wird etwa 15-24 mm groß und erscheint von Februar bis Juni. Er kommt in Sand- und Heidegebieten vor, ist allerdings selten anzutreffen.

Der Stierkäfer wurde zum Insekt des Jahres 2024 ernannt, man will dadurch auf seine Rolle bei der Erhaltung unserer Umwelt hinweisen. Der Käfer gräbt 1-1,5 m tiefe Stollen in den Erdboden, von denen bis zu 15 Nebenstollen abzweigen. In diese trägt er zu Kugeln gerollten Kot von Rehen,



Schafen und Rindern ein, bevorzugt jedoch von Kaninchen. Dort hinein legt das Weibchen die Eier, die Maden ernähren sich dann vom eingebrachten Kot. Durch diese Aktivität sorgen Stierkäfer für die Verwertung von Tierkot und tragen daher zur Bodenverbesserung bei und die gegrabenen Tunnel sorgen für eine Durchlüftung des Bodens.

■ Detlef Kruse

Oma Heitmanns Goorn un de lütt Hilde

Over den Goorn vun mine Oma gift dat soveel to vertellen, ick weet gor nich, woneem ick anfangen schall! Toerst mol de Vörgoorn:

Dat is ja ganz wichtig för eene Familie, datt de Vörgoorn jümmers up „Schick“ is. Dat hett nix mit de Mood to daun, dat mütt uprühmt und sauber utseihn. Ick

fang mal bi de Huusdöör an. Greun wör se, een buntes Glasfinster boben und een blanken Dörndrucker, ick glöv, de wör ut Messing. Denn güng dat drie Stufen daal, de wörn ut Terrazzo, blangen de Sieden ook Terrazzo und dorup Blaumenkassen mit Stiefmütterchen orer so wat in plant. Een Fautsieg mit Zementplatten bit an

KROHN-HEIZUNG



Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

den Staketentuu, een feine Port, allns witt anmolt. Dat seich schmuck ut, de Stieg wör jeden Sünnaabend harkt, ok de in Goorn, de Hoff, dor wo de Mestfott wör, de wör feegt und ok uprühmt.

An beede Sieden vun den lütten Stieg wör Gras, Rasen hett dat domols nich heiten. In de Mitt dorvun in son lütten Kreis harrn se een Appelboom plant, man ick kann mi nich besinnen, dat dor mol Appels an wärn.

No de Hoffstiet henn wuss een scheune Schirenenheck (blauer Flieder), de wör so schneeden, dat in de Mitt een feine witte Holtbank Platz harr, dor seiten den Oma und Opa Sünndagnomiddag und kunn kieken, wokeen de Straat langs kümmt. Opa mit so'n lütt Zigarr und Oma mit Knüttüch. Ick dörf den up dat Gras mit een lütt Deeck un mine Popp speelen. Dat käm man nich so oft vör. In Gedanken seih ick düsse Biller jümmer noch ganz gaut vör mi, und dat is doch dat Scheunste wat een Minsch in't Öller hebben kann!

Un nu de Goorn: Hamfelln, dat erste Huus achter de Bahn, dat wör mine Address, so hett man mi dat bibröcht und de groote Goorn güng bit an den Bahndamm. Dat erste Enn vun't Huus wech, dat wör Sandboden, dor harrn Oma und Opa twee scheune Spargelbeete anlecht. Ja, un

an beede Sieden wussen wunnerscheune Montbretien, düsse lütten Glocken in Orange, de bleuht to de Tied, wo dat Spargelkruut all scheun greun is so in August bit September.

Beeten wieder lang wörn alle Sorten Gemüse, Kohl und Salat. De Lüüd in't Dörf wören doch Selbstversorger to de Tied. Jedeen harr so tämlich vun allns een beeten wat. Dormit kunnst du ok Tuuschen, to'n Bispill all de lütten Saaten orer Pflanzen. Dat meeste wör sülbst dröög över Winter und keem in Freuhjohr in de Eer.

Und ick harr dat groote Glück, dat mine Oma mi een lütt Beet trech makt hett, dor dörf ick denn Radieschen und Wöddel (Möhren) utseien. Dat wör scheun för mi, wiel ick ja sowieso nieschierig bin und girn taukieken will, wat woll ut de Eer rutwassen deit. De Radieschen keemen toerst mit so'n lüttbeeten Greun rut, de Wöddeln noch lang nich. Man Geduld is ok nich mine Saak. Endlich kann ick de ersten lütten Radieschen ut de Eer rutpulen. Oma secht, nee tööf man noch een poor Daag. Ja, dat mook ick und frei mi över dat scheune, roode, runde Dings. Man rinbieten – oh wat schmeckt de gediegen, nee Oma, de mach ick gor nich, de sünd mi to scharp! Mit de Wöddeln wör dat denn een beeten anners. No gefeuhlte Ewigkeit sünd dor

ANDREAS Garten- und Landschaftsbau

Friesenwälle
Pflaster- und Natursteinarbeiten
Gartenneuanlage und Gartenpflege
Hecken- und Baumschnitt
Erd- und Baggerarbeiten



Tel.: 04534 291411 • Mobil: 0172 9169872 • eMail: info@andreas-galabau.de
Lübecker Straße 16 • 22964 Steinburg / OT Sprenge

◀ so'n poor Dinger mit een lütten Knubben boben an... Nee secht Oma, dat duert noch een beeten, de dörfst du noch nich rut trecken. Ja ick weet Bescheed. Man eenen Daag is Oma nicht o Huus und ick bün so neeschierig up mine Wöddeln, dat is doch min Beet, nu will ick dat weeten. Ganz vör-sichtig mit mine lütten Finger verseuk ick

dat und krieg dor ok wat rut. Man ick wullt doch blots een lütt Wöddel hebben, nu sünd dat all fief lütte Dinger, och de bud-del ick dor flink wedder in de Eer und denn köönt se ja wieder wassen. Beeten Water hebbt se noch kreegen, man Oma hett mi düchtig utschmpt und ick heff mi dat bit hüüt markt.

■ Hilde Schulz



Die stille Tat – eine Ostergeschichte

Mit dieser Ostergeschichte möchten wir Ihnen ein frohes Osterfest wünschen. Sie symbolisiert all das, was wir zu Ostern feiern – Nächstenliebe und Opferbereitschaft – auch und gerade von denjenigen, von denen wir es am wenigsten erwarten ...

Vor langer Zeit, als Ostern für die meisten Menschen noch eine Gedächtnis- und keine Geschenkefeier war, weit bevor bunte Plüschküken und lilafarbene Schokoladenhasen die Supermarktregele bevölkerten, nahte auch in einem kleinen Dorf im oberen Westerwald nach der langen Fastenzeit das Osterfest. Die Kinder des Ortes fieberten ihm entgegen, wie je-

des Jahr, denn die Erwachsenen waren zu dieser Zeit meist guter Laune, und so manche Leckerei, ein Stück vom Osterzopf oder ein Ei, sprang dabei heraus.

Der Regen hatte die Felder und Wege rund um das Dorf in den Märzwochen zwar aufgeweicht, aber nun kam die Sonne heraus und wärmte die Kinder, als sie zu ihren Streifzügen in den Wäldern und Feldern aufbrachen. Nur einen Ort mieden sie: Denn unweit des Dorfes, auf einer kleinen Anhöhe am Waldrand, stand eine recht windschiefe Hütte. Der Zahn der Zeit hatte seine deutlichen Spuren an ihr hinterlassen, die Balken waren teils morsch



Foto: wal_172619 Pixabay

und brüchig, mit Moosen bewachsen, die Fensterläden hingen schief in ihren Angeln und auch sonst sah diese Behausung wenig einladend aus. Die Bewohner dieses Dorfes waren zwar keine wohlhabenden Leute, so hatte doch jeder zu Beginn des Frühlings ein paar Pfennige übrig, um die Balken seines Hauses neu zu streichen, das instandzusetzen, was der Winter zerstört hatte, und fast an jeder Hütte begrüßten blühende Zweige und Blumen die warmen Sonnenstrahlen.

Nicht jedoch an dieser Hütte, sie sah zu jeder Jahreszeit traurig und verlassen aus. Dass sie dies nicht war, wussten die Buben des Ortes allzu gut, denn oft schon hatten sie den griesgrämigen alten Mann, der in ihr wohnte, aus sicherer Entfernung beobachtet. Er war nicht sehr gesprächig, und auch die Erwachsenen wussten nicht viel Gutes über ihn zu berichten. Stumm brachte er ihnen die Kerzen in die Häuser, mit deren Herstellung er sich sein Brot verdiente, und ging grimmigen Blickes wieder seiner Wege. Die Dorfgemeinschaft mied ihn, genau so, wie er sie mied. Die Kinder jedoch hatten regelrecht Angst vor ihm und so manche Mutter schloss die Maßregelung ihres Nachwuchses nicht selten mit einem »...sonst kommt dich der Kerzenzieher holen«.

Bemerkte er die spielenden Kinder, so wandte er sich ab. Kamen sie seiner Hütte beim Spielen einmal zu nah, gestikuliert er wild mit den Armen und verscheuchte sie mit einer bedrohlich aussehenden Mistgabel in der Hand. Unweit der Hütte gab es einen kleinen Weiher, nicht größer als ein Viertel eines Ackers, aber er reichte, um am Ufer mit Zweigen Flöße zu bauen und im Sommer darin zu baden. Der Weg dorthin führte ausgerechnet an der Hütte vorbei, und so blieb der Kinderschar nichts anderes übrig, als den Alten zu erdulden.

Vier Tage vor Ostern änderte sich auf einmal das Wetter. Das war nichts Ungewöhnliches zu dieser Zeit, in der der Früh-

ling noch nicht so recht an Kraft gewonnen hatte und sich leicht vom zwar geschwächten, aber noch nicht vollends besieigten Winter verdrängen ließ. Es wurde bitterkalt, Schnee fiel über Nacht, und am Morgen waren die Wassertröge von einer dicken Eisschicht bedeckt. In den nächsten Tagen blieb es kalt, und als die Buben am frühen Morgen des Ostersonntags zum Weiher liefen, war dieser von einer dicken Eisschicht bedeckt. Fröstelnd, aber voller Energie, wagten sie sich auf die Eisfläche – zwei von ihnen zogen gar bis zur Mitte des Weihers ihre Kreise.

Doch das Eis war zwar dick, aber noch jung und als sie einbrachen, zeigte sich ein Ausdruck ungläubigen Erstaunens auf ihren Gesichtern, bevor sie im eiskalten Wasser untertauchten. So schnell sie konnten und starr vor Entsetzen rannten die anderen Buben in Richtung Dorf. Der Schreck schnürte ihnen nicht lang die Kehlen zu, bald schrien sie laut, doch noch waren sie zu weit weg, als dass die Dorfbewohner sie hätten hören können. An der Hütte angelangt rannten sie weiter – doch auch der Alte, weder stumm noch taub, hatte ihre Rufe vernommen, und unbemerkt rannte er mit einer alten, schiefen Holzleiter zum Unglücksort. Die Buben bemerkten ihn in ihrer Hast nicht.

Als die Bewohner des Ortes mit von der kalten Luft brennenden Kehlen am Weiher ankamen, fanden sie nur die zwei Buben, die bibbernd und mit durchnässten Kleidern am Ufer lagen. In der Mitte des Weihers war das Loch, in das sie eingebrochen waren, noch größer geworden und in ihm schwamm die alte Holzleiter.

Die Zeit verging, auch in diesem kleinen Dorf hielten nach und nach bunte Plüschküken und lilafarbene Schokoladenhasen Einzug. Doch in diesem Dorf, in keinem anderen, brennt bis heute in jedem Haus in der Nacht zum Ostersonntag eine Kerze.

■ E.K. – nr-kurier.de

Mutschmann konnte früher recht hartnäckig sein, wenn er sich etwas in den Kopf gesetzt hatte. Ja, früher war das noch so ...

Zunächst hatten seine Frau und er immer Probleme mit den Unterlagen für das Finanzamt gehabt, die sie dann mit der Post absckickten, als endlich alles beisammen war. Aber dann hatten sie herausbekommen, dass das persönliche Erscheinen viel günstiger ist. Die Unterlagen wurden gleich durchgesehen, Fehlendes sofort festgestellt und evtl. gleich ergänzt. Und dann kamen sie gleich auf einen anderen Haufen. – Und es gab dann eher das Geld zurück.

So fuhren sie dann mit Bus und Bahn dorthin, ein Auto hatten sie da noch nicht. Dann ging es zu Fuß zu dem großen, hässlichen, geklinkerten Finanzamts-Gebäude. Aber vielleicht sieht es ja ganz absichtlich so aus, zur Einschüchterung. Die Vorläufer, die Burgen der Raubritter, waren ja auch nicht so schön, überlegte Mutschmann.

Als sie dort nach einiger Sucherei im richtigen Stockwerk und vor der zuständigen Tür ankamen, gab es eine Enttäuschung! Ausgerechnet an diesem Nachmittag gab es keinen ›Publikumsverkehr‹, wie sie das nennen. Das war aber ärgerlich! Nun hatten sie sich so viel Mühe gegeben und sollten unverrichteter Dinge wieder zurückfahren? Und morgen alles noch einmal? Dann müsste die Frau sich allein auf den Weg machen, weil Mutschmann zur Arbeit musste. Nein, das wollte er nicht. Die Frau war schon beim Weggehen, aber er dachte: Das muss doch irgendwie klappen.

In diesem Augenblick sah er, wie ein beamteter Steuermensch kam, an der Tür klopfte und hereingelassen wurde. Das war's, natürlich. – Mutschmann zog seinen Mantel aus und legte den Hut ab, den er damals noch trug. Dann ordnete er seine Frisur, kontrollierte noch den korrekten

Sitz der Krawatte, die er damals noch trug, nahm seine Unterlagen locker unter den Arm und klopfte an der zuständigen Tür, einmal lang, zweimal kurz, einmal lang, wie gehört. Und dann würde tatsächlich tatsächlich aufgeschlossen.

»Ach, seien Sie doch bitte so nett, Herr Kollege, und legen Sie das mal ab. Gleich an der richtigen Stelle, wenn's geht«, fiel ihm noch ein, als er die vielen Aktenstapel sah. »Vielen Dank und schönen Tag noch.« – Er wusste zwar nicht, ob Beamte, speziell Abteilung Steuer, so nett miteinander zu sprechen pflegen. Aber schließlich hatte es ja geklappt.

Dann war er wieder draußen bei seiner Frau, die das Ganze mit sehr gemischten Gefühlen verfolgt hatte. »Siehst du, mein Liebling, so macht man das«, verkündete er mit stolzgeschwellter Brust und nahm wieder Hut und Mantel. – Ein unheimlich starker Abgang, fand er und lächelte ein sehr überlegenes Lächeln, das er damals noch trug ... – Dann fuhren sie mit dem knarrenden Paternoster abwärts und zur Feier des Tages auch noch unten herum, durch die dunklen Verliese dieser Raubritterburg. Die sonstigen Steuerpflichtigen staunten nicht schlecht, als sie ein eng umschlungenes Paar aus der dunklen Tiefe des Kerkers auftauchen sahen ...

Nicht viel später hatten sie dann ein Auto, die alte Renault Dauphine. Damit machten sie schöne Ausflüge und auch Urlaubsfahrten. Aber das sind andere Geschichten.

Diese Geschichte hat mit seiner älteren Tante aus Westfalen zu tun, einer Schwester des Vaters.

Sie kam gern zu Besuch, aß gern Kuchen, und interessierte sich sehr für alte Kirchen und Städte und deren Geschichte. So stand die Fahrtroute schnell fest: Zuerst zum Schloss Tremsbüttel und dort auf der Terrasse schön Kaffeetrinken. Dann wei-

ter nach Ratzeburg. Den berühmten Dom wollte sie schon lange kennenlernen. Und zum Abschluss wollten sie die Tante zum Essen in der altherwürdigen ›Schiffergesellschaft‹ in – nein – zu Lübeck einladen. So viel Zeit muss sein.

Alles verlief zunächst wie geplant. Aber dann stellten sie in Ratzeburg fest, dass der Dom leider zu war! Was für eine Enttäuschung! Aber Mutschmann wollte bzw. konnte nicht so schnell aufgeben. Da musste doch was zu machen sein ...

Während die Frauen noch beim bronzenen Löwen standen, sah er sich suchend um. Da arbeitete eine Frau im Garten. »Ja, der Dom ist zu, der wird gerade renoviert«, erfuhr er. »Aber kann man nicht doch einmal kurz rein, meine Tante ist extra aus Westfalen gekommen ... Wer hat denn eigentlich den Schlüssel?« – »Ja, den hat der Küster, dort im Tordurchgang. Wenn der vielleicht ...« – Mutschmann bedankte sich höflich.

Der Küster wohnte tatsächlich dort und war auch da. – Tante aus Westfalen usw. – »Ja, aber das geht nicht so einfach.« – »Aber warum denn nicht?« – »Das müsste der Domprobst genehmigen, der wohnt da drüben, schräge gegenüber.« – »Vielen herzlichen Dank.«

Durch eine Pforte kam Mutschmann in den gepflegten Garten und klingelte an der Tür. Lange nichts, aber dann öffnete eine Frau, die wohl die Frau Domprobst war. – Wieder der übliche Spruch mit besonderer Betonung der kirchlichen Aktivitäten der Tante, die extra aus Westfalen ... – Sie lächelte, wollte es ihrem Gatten vortragen und verschwand in der Tiefe des Hauses. – Hatte er es vielleicht doch zu weit getrieben. ›Landessuperintendent‹ hatte auf dem blanken Messingschild gestanden.

Da kam die Dame des Spiels wieder, und ihr Gesicht signalisierte, dass es tatsächlich geklappt hatte! »Also sagen Sie dem guten Mann einen schönen Gruß von meinem Mann. Er soll den Dom mal aufschließen.

Für Ihre Tante, extra aus Westfalen«, fügte sie augenzwinkernd hinzu. – Großes Dankeschön – fast hätte er ›Vergelt's Gott‹ gesagt.

Der Küster schien schon auf ihn gewartet zu haben. Er zog seinen grauen Dienstkittel an, nahm den schönen alten Schlüssel vom Haken und ging mit Mutschmann hinaus. Der winkte den beiden Frauen zu, die schon im Schatten auf einer Bank ungeduldig gewartet hatten. Seine Frau schüttelte lächelnd den Kopf. – Sie folgten dem ›guten Mann‹ zum Portal, der Schlüssel wurde knirschend gedreht, und der Dom war offen. Sie und die anderen Leute konnten also hinein.

Sie besichtigten dann alles, soweit es zwischen den Baugerüsten möglich war. War sehr interessant! – Danach bedankten sie sich beim Küster – auch materiell ein wenig.

Später saßen und aßen sie dann in der gemütlich-schummrigen ›Schiffergesellschaft‹ zu Lübeck, mit den blankgescheuerten langen Tischen und den alten Schiffsmodellen unter der Decke, die interessante Vergangenheits-Schatten warfen. – Und Mutschmann hatte sich informiert (noch ohne Google) und informierte die Tante ganz stolz: Dieses altherwürdige Haus war fast 250 Jahre nach der Grundsteinlegung des Doms gegründet worden und noch 91 Jahre vor Kolumbus' Entdeckung Amerikas! (Wenn er und der im Handy eingebaute Taschenrechner richtig gearbeitet hatten.) – Die Tante war auf jeden Fall, wie geplant, entsprechend beeindruckt!

Was für ein toller Abschluss! Mutschmann genoss dann so richtig die dankbare Bewunderung der Tante, während seine Frau wieder lächelnd den Kopf schüttelte und dabei »ts, ts, ts« machte.

Er hatte wieder einmal nicht aufgeben können. Damals ging das ja noch ohne Navi, Handy, Google & Co.



■ Dieter Klawan

Der Rest vom Geheimnis

Mutschmann war vor kurzem wieder auf dem Friedhof. Die vorige Blütenpflanze vor der schönen Masuren-Birke hatte sehr unter dem Regen und dem überraschenden Schnee gelitten. Und jetzt war er mit einer neuen Pflanze wieder da, die eingesetzt und gewässert werden musste.

Danach musste er wie üblich dort wieder zur T. – Aber als er die Tür öffnete, wunderte er sich: Da war inzwischen umgebaut worden. Es war jetzt nur noch ein einziger Raum, schön neu gekachelt, alles viel sauberer und heller als davor. – Und auf dem Bord hinter und über dem Waschbecken stand eine Dose, die Mutschmann an das Geheimnis von davor erinnerte. Die meisten Benutzer werden das damals wohl gar nicht beachtet haben. Es befand sich nämlich ganz oben rechts in der dunklen Ecke, unter der Decke. Als Mutschmann das vor längerer Zeit zum ersten Mal wahrnahm, konnte er das gar nicht glauben.

Er holte seine Brille heraus, stieg vorsichtig auf den Rand der Toilette und sah sich die Beschriftung an. Da stand tatsächlich »air base« und dahinter 2021. Er hatte sich also nicht geirrt. – Vorsichtig stieg er wieder runter und ging zum Auto. Dort wollte er sich vergewissern, ob das wirklich so zutraf.



Er holte das Handy heraus und googelte »air base«. Und dann wurde es tatsächlich bestätigt: Dort irgendwie und irgendwo versteckt befand sich tatsächlich ein geheimer Luftstützpunkt! Ganz erstaunlich, aber auch sehr raffiniert! Denn wer vermutet das schon auf einem so friedlichen Waldfriedhof in der so friedlichen Waldgemeinde? Na eben. Mutschmann wusste dann, dass er Mitwisser dieses Geheimnisses war und hielt auch tapfer dicht, die ganze Zeit über.

Und jetzt also diese Dose. Er vermutet, dass ein geheimer Mitarbeiter die wohl stehengelassen hat, nach einer Inspektion oder so. – Mutschmann machte dann ein Foto davon und hofft sehr, dass das kein Geheimnisverrat ist.

Aber diese »air base« ist ja jetzt ganz woanders, noch besser versteckt ...

■ Dieter Klawan

Eine kluge Antwort

In Mutschmanns betreutem Haus wohnt eine Mieterin, die zwei Hunde hat, zwei sehr verschiedene. Der eine heißt Charlie, wie der Fußabtreter bekanntgibt, und wohnt mit seiner Betreuerin in der Wohnung.

Der andere, Charlie also, steht treu und brav neben der Wohnungstür und passt genau auf, was da im Flur passiert, wer da vorbeikommt und so. – Mutschmann tut das ab und zu ebenfalls, z.B. wenn der gro-



ße Fahrstuhl hinten bei ihm mal wieder defekt ist, und er den kleinen benutzen muss, gleich neben Charlies Fußabtreter. Aber er erinnert sich gar nicht an ihn, kennt nur den stummen da vor der Tür.

Einmal kam er kurz mit der Frau ins Gespräch und erkundigte sich dabei, ob die beiden Hunde sich eigentlich gut vertragen. »Natürlich«, war die fachmännische – pardon – die fachfrauliche Antwort. – »Aber wieso denn das?« – »Ganz einfach, der hier draußen riecht ja nicht ...«

■ Dieter Klawan

Flötenduell

*Die Amsel über mir
im alten Kirschbaum
flötete immerzu
anspruchsvolle Weisen*

*Ich versuchte dann
sie nachzupfeifen
aber ich hatte dabei
große Schwierigkeiten*

*Die Amsel steigerte
ihr Repertoire
flötete federleicht
mehrere Oktaven*

*und hörte plötzlich auf
Nicht weil ich etwa
siegreich gewesen sei –
sie musste nur so lachen*

■ Dieter Klawan

Business as usual

*Im Fernsehen und im Radio
gibt es so viele Berichte
über das was alles so schiefläuft
in unserer Welt und Umwelt
man mag es gar nicht mehr hören
Man spricht über Standortprobleme
in strukturgeschwächten Gebieten
Personalabbau durch Kostendruck
und steigende Anzahl von Firmenpleiten
durch gnadenlose Konkurrenz*

*Bei all dem freut es mich
dass eine Firma weitermacht
den Reklamationen zum Trotz
uns alle und mich noch beliefert
und das schon seit einiger Zeit*

*Die Firma ist gut eingeführt
alteingesessen sagt man dazu
und ist trotz aller Probleme
gerade ziemlich ausgelastet
mit der Frühjahrslieferung*

*Schneeglöckchen Krokus Winterling
Stiefmütterchen Tulpe Narzisse
sind ebenso im Sortiment
wie Weidenkätzchen und Seidelbast
Forsythie Schlehdorn und Zaubernuss*

*Ich wünsche der Firma das Beste
und freue mich schon auf den Sommer
da wird sie uns weiter beliefern
trotz Kostenproblemen und Standortdruck
und Radio- und Fernsehberichten*

■ Dieter Klawan

VON ANFANG AN IN GUTEN HÄNDEN

mit Ihrem von der
DEKRA zertifizierten Immobilienmakler

04102 - 891 025 0

Rehwinkel 5a, 22927 Großhansdorf

E-Mail: info@stadthouse.de

Web: www.stadthouse.de

STADTHOUSE
immobilien



Termin-Übersicht

- Fr. 22.03.24, 19:00 Uhr, Waldreiter-saal: Frohmarkt
- Sa. 23.03.24, 15:00 Uhr, Waldreiter-saal: Jahresmitgliederversammlung
- Mo. 25.03.24, 19:00 Uhr, Auferstehungskirche: Planungen Akademie
- S. 7 Do. 28.03.24, 19:30 Uhr, Waldreiter-saal: Jahresversammlung BISG
- Sa. 30.03.24, 14:00 Uhr, Bei der Auf-erstehungskirche: Boule-Spielen
- S. 5 So. 07.04.24, 15:00 Uhr, Beimoor-wald: Frühblüher entdecken
- S. 5 Do. 11.04.24, 15:30 Uhr, DRK-Huus: Plattdütsch Runn
- S. 5 So. 14.04.24, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour Bad Oldesloe
- S. 15 Do. 18.04.24, 12:00 Uhr, Rosenhof: Ausfahrt Arboretum Ellerhoop
- S. 13 Do. 18.04.24, 19:30 Uhr, Rosenhof 1: Vortrag ›Woher kommt der Mensch‹
- S. 3 Sa. 20.04.24, 9:30 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung Hellbachtal
- Sa. 20.04.24, 10:00 Uhr, Akademie: Starke Mädchen – starke Frauen
- S. 13 Sa. 20.04.24, 20:00 Uhr, Waldreiter-saal: Kulturring ›Bittersüß‹
- S. 5 Mi. 24.04.24, 13:00 Uhr, U-Kiekut: Nachmittags-Radtour
- S. 3 Sa. 27.04.24, 12:30 Uhr, U-Kiekut: Halbtagswandg. Seeveniederung
- S. 9 So. 28.04.24, 12-15:00 Uhr, Kita Haberkamp: Frühjahrsflohmarkt
- S. 11 Di.-Mi. 30.04.-01.05.24, U-Groß-hansdorf: Tanz in den Mai
- S. 9 So. 05.05.24, 11-16:00 Uhr: Garagenflohmarkt-Rallye
- So.-So. 01.-08.09.24: Radwander-woche Oldenburger Münsterland
- So.-Sa. 29.09.-05.10.24: Wander-woche Potsdam und Havel

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist . . .	S. 12
Andreas Garten- und Landschaftsbau . .	S. 37
Bentien, Steinmetz	S. 47
CareFreeHome, Seniorenbetreuung . . .	S. 8
CWI, Carola Wolf Immobilien	S. 12
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 22
Engel & Völkers, Immobilien	S. 4
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Faber, Sanitär-Heizung-Dach	S. 27
Garagenflohmarkt	S. 8
Goedecke, Bestattungen	S. 45
Harring, Immobilien	S. 2
Johann-to-Settel, Optik-Stübchen	S. 2
Karkow, For New Living, Immobilien . .	S. 14
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Ketelsen, Physiotherapie	S. 23
Kiesler, Immobilien	S. 48
Krohn, Heizung	S. 36
Peters, Vorwerk-Service	S. 14
Physiotherapie-Praxis, Gross-Matthay. .	S. 6
Rosenhof, Seniorenwohnanlage.	S. 10
Rünzel, Hörgeräte	S. 34
Schelzig, Steuerberater	S. 16
Schypkowski, Gartenbau	S. 24
Stadthouse Immobilien, Tschöltsch. . .	S. 43
Union Reisetteam	S. 10



Lühewanderweg bei Steinkirchen

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 116 117 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Sonnabend und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken wurde neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.



Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter **www.aksh-notdienst.de**, dann auf **Notdienstsuche** klicken, das **Datum** und Ihre **Postleitzahl** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.





Goedecke
Bestattungen

Weil jeder Abschied
besonders ist

Großhansdorf
04102 - 69 15 62
www.goedecke-bestattungen.de

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697 423

Unsere

Kirchen



**Kath. Pfarrei
St. Ansverus
Maria Hilfe der Christen**

Telefon 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157
Großhansdorf

Gottesdienstzeiten:
sonnabends 17:30 Uhr
donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien
Adolfstraße 1
Ahrensburg

Gottesdienstzeiten:
sonntags 9:30 Uhr
freitags 17:00 Uhr

**Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde**

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)

**»Sehet,
welch eine
Liebe hat uns
der Vater erzei-
get, dass wir
Gottes Kinder
sollen heißen;
und es auch
sind!**

1. Joh. 3:1



Gute und preiswerte
Handwerksarbeit

„Der Steinmetz“ **BENT IEN** GmbH **GRABMALE**

**individuelle Grabsteine
Grabmalbeschriftungen**

Alte Landstraße 4 · 22962 Siek
zwischen Trittau und Ahrensburg

Telefon 04107/7055

mail@bentien-der-steinmetz.de
www.bentien-der-steinmetz.de



Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Bärbel Dabelstein, Tel. 82 22 22

Gleichstellungsbeauftragte Frau Renate Joachim: Tel. 04102-823 22 12; 0151-1094 67 55; gleichstellung-grosshansdorf@web.de

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Torsten Köber, Radeland 19 a, 22927 Großhansdorf, Telefon 0172-8191915, Vorstand@heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.500 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Redaktion:** Peter Tischer, Telefon (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · Detlef Kruse, Telefon (04102) 8884990, DAKruse@gmx.de · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Freiwilliger Botenlohn** je Exemplar

0,10 € · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 5 vom 1. Januar 2022 · Die abgedruckten Artikel im ›Waldreiter‹ stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Heimatvereins dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung. **Bildnachweis:** Vereinsintern oder vom Autor, sofern nicht anders angegeben.

Erscheinungstag für die Ausgabe Mai 2024:
26. April; Redaktionsschluss: 15. April.

Beiträge für den Heimatverein bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, IBAN: DE94 200 6 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 12,- €, Einzelbeitrag 8,- €.

F. KIESLER IMMOBILIEN

IHR HAUSMAKLER – ÜBER 44 JAHRE VOR ORT
Wir werden Ihren Ansprüchen gerecht

VERMIETUNG

VERKAUF

VERWALTUNG



Unsere Erfahrung ist Ihre Sicherheit!
IMMOBILIEN AUS GUTEM HAUSE

F. KIESLER IMMOBILIEN seit 1979
GmbH & Co. KG



Schaapkamp 1
22927 Großhansdorf

Tel. **04102-6 30 61**

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de